



FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG Für die Freiheit.

RUSSISCHE MEDIEN IN DEUTSCHLAND

Wie der russische Informationskrieg
und Desinformation Einfluss auf
Deutschland ausüben

Dr. Susanne Spahn

ANALYSE

Impressum

Herausgeber

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam-Babelsberg

/freiheit.org

/FriedrichNaumannStiftungFreiheit

/FNFreiheit

Autor

Dr. Susanne Spahn

Redaktion

Referat Globale Themen,
Fachbereich Internationales

Kontakt

Telefon +49 30 220126-34

Fax +49 30 690881-02

E-Mail service@freiheit.org

Stand

Oktober 2020

Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundtags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Inhalt

1	INFORMATION ALS WAFFE	4
2	DIE GLOBALE MEDIENKAMPAGNE RUSSLANDS	5
3	SCHWERPUNKT DEUTSCHLAND	7
4	DIE AKTEURE DES MEDIENNETZWERKES IN DEUTSCHLAND	7
4.1	Ruptly TV und RT Deutsch	7
4.2	Redfish und Maffick Media	8
4.3	Rossija Segodnja mit Sputnik Deutschland und SNA-Radio	9
4.4	Besondere Waffe: Trolle / Agentur „Internet Analyse“	10
5	BEISPIELE FÜR VERZERLTE BERICHTERSTATTUNG	11
5.1	Selektive Auswahl von Fakten und Falschdarstellungen: Ukraine	11
5.2	Tendenziöse Berichterstattung: Bundestagswahl 2017 und Landtagswahl in Bayern 2018	12
5.3	Russische Medien und Auslandsreisen von Politikern der „Alternative für Deutschland“	13
5.4	Russische Medien und Auslandsreisen von Abgeordneten der Partei „Die Linke“	15
5.5	Tendenziöse Berichterstattung: Wahlen zum EU-Parlament 2019	16
6	REICHWEITE DER RUSSISCHEN MEDIEN IN DEUTSCHLAND	18
7	RESÜMEE	21
8	QUELLEN	22
9	AUTORIN	27

1 Information als Waffe

Informationen waren schon immer eine Waffe, mit deren Hilfe in kriegerischen und politischen Auseinandersetzungen der Gegner in die Irre geführt werden sollte. Die bewusst falsche Information zum Zweck der Täuschung wird als Desinformation bezeichnet¹. Mit der Digitalisierung ist die Verbreitung von Desinformation zu einem globalen Problem geworden. Diese wird einzelnen Personen, Medienunternehmen oder Staaten vorgeworfen. Der amerikanische Präsident Trump und Fox News werden damit häufig in Verbindung gebracht, aber auch Staaten wie China, Iran und Russland rücken in den Fokus der Aufmerksamkeit². Im Folgenden werden die Besonderheiten der von den russischen Staatsmedien in Deutschland verbreiteten Desinformation untersucht.

Die Informationspolitik der russischen Führung ist Teil einer hybriden Kriegsführung, die über ein ganzes Repertoire an Methoden verfügt. Diese Instrumente der Subversion werden gegen die Ukraine, andere westlich orientierte Staaten des postsowjetischen Raums und den Westen eingesetzt. Dank des von einer ukrainischen Hackergruppe veröffentlichten Schriftverkehrs eines hochrangigen Beamten der russischen Präsidentschaftsverwaltung, Wladislaw Surkow, weiß man mehr über die Methoden der Einflussnahme auf ausländische Staaten. Diese Methoden reichen von Medien, Soft Power und PR über wirtschaftliche Druckmittel bis hin zu Protestaktionen und militärischen Einsätzen³. Das russische Instrumentarium in westlichen Staaten konzentriert sich auf Spionage, Informationskrieg, Cyber-Attacken, Wahlbeeinflussung und Ermordung von Regimegegnern, wie im Fall des ehemaligen KGB-Agenten Alexander Litwinenko und der Vergiftung Sergej Skripals 2018⁴.

Die russische Führung sieht sich in einem fortgesetzten Kalten Krieg gegen den Westen, wie Präsident Wladimir Putin in seiner Rede vor der Föderalversammlung 2014 betonte⁵. Der Konflikt um die Ukraine diene als Initialzündung für neue Spannungen mit dem Westen, denn das Vorgehen der Kreml-Führung kollidierte mit dem internationalen Völkerrecht. Um der Öffentlichkeit im Ausland die eigene Deutung der Ereignisse nahe zu bringen, wurde die globale Medienoffensive von Sputnik International und dem Auslandssender RT gestartet⁶. Anhand dieses Konflikts wird besonders deutlich, wie Information und Medien von Russland als Waffe eingesetzt werden. Die Assoziierung der Ukraine mit der EU und ihre Kooperation mit der Nato werden von Russland sehr negativ bewertet. In den Augen der russischen Führung verfolgen die USA und ihre Bündnispartner eine Politik, die darauf ausgerichtet ist, die Ukraine und andere postsowjetische Staaten von Russland loszulösen und die Region amerikanischem Einfluss zu unterwerfen. So wie die USA einst die Sowjetunion zerstören wollten, so wollten sie jetzt den Zerfall Russlands herbeiführen, sagte der Sekretär des russischen Sicherheitsrates Nikolaj Patruschew im Interview mit der Rossijskaja Gaseta. Der Machtwechsel in der Ukraine wird

als „Umsturz“ interpretiert, dieser sei von den USA unterstützt, behauptete Patruschew im Oktober 2014⁷.

Die Strategien für die neue Phase des Informationskrieges lagen spätestens seit Anfang 2013 auf den Tischen der politischen Entscheidungsträger Russlands. So sprach der Generalstabschef Walerij Gerasimow von der wachsenden Bedeutung nichtmilitärischer Mittel, „die in einer Reihe von Fällen wesentlich effektiver sind als militärische Mittel. Sie werden durch verdeckte militärische Maßnahmen ergänzt, unter anderem durch Maßnahmen der nachrichtendienstlichen Abwehr, Spezialkräfteoperationen und die Nutzung des Protestpotenzials der Bevölkerung“⁸. Bei den nichtmilitärischen Mitteln nehmen die Medien eine besondere Rolle ein. Im Ausland richtet sich die Berichterstattung vor allem gegen die USA, deren Weltmachtstatus Russland angreift. Der Fernsehsender RT solle das „Monopol der angelsächsischen Medien brechen“, so Putin⁹. Die Internationale Informationsagentur Rossija Segodnja, neben RT die zweite Säule der russischen Auslandsberichterstattung, sieht ihre Aufgabe ähnlich¹⁰. Die russischen Auslandsmedien wollen eine in ihrem Sinne „objektive Wahrnehmung in der Welt“ erreichen. Die Beeinflussung der öffentlichen Meinung im Ausland wird dabei offiziell als Ziel genannt, wie es in der Konzeption der Außenpolitik Russlands von 2013 heißt¹¹. Führende Medienvertreter betonten, dass sie sich in einem Informationskrieg befinden: Die Chefredakteurin des Auslandsfernsehens RT Margarita Simonjan bezeichnete ihren Sender als „Verteidigungsministerium“ des Kremls, als „eine Waffe wie jede andere auch“¹².

Der hybride Krieg wird von der Präsidentschaftsverwaltung in Moskau federführend organisiert und kontrolliert. Einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft verschaffen die 2016 und 2017 von der ukrainischen Hackergruppe Cyber Alliance geleakten Mails des persönlichen Beraters des Präsidenten Wladislaw Surkow¹³. Er gestaltete lange Zeit die Innenpolitik Russlands maßgeblich und gilt als Schöpfer der „gelenkten Demokratie“. Der Chef-Ideologe und „Vater der russischen PR“ galt in den 2000er Jahren als zweitmächtigster Mann im Staat. Er stellte die führenden Medien Russlands unter staatliche Kontrolle. Seit 2014 ist Surkow Putins persönlicher Berater für die besetzten Gebiete in Georgien und der Ukraine. Der in Tschetschenien geborene Polittechnologe organisierte maßgeblich die Invasion Russlands in der Ostukraine. Die militanten Separatisten kontrolliert er telefonisch und persönlich, wie ein Foto von Surkow im Kreis der Donbass-Kämpfer dokumentiert¹⁴. Der „Architekt der russischen Ukraine-Politik“ nimmt an den Verhandlungen im Normandie-Format teil und reist mit Putin ins westliche Ausland, obwohl er auf der Sanktionsliste der EU und der USA steht¹⁵.

Die Mails Surkows und die seiner Mitarbeiter sind nach Veröffentlichung in den Medien als „Surkov Leaks“ bekannt geworden. Die Echtheit dieser Mails wurde von

den Korrespondenz-Partnern bestätigt und von dem Digital Forensic Research Lab des amerikanischen Think Tank Atlantic Council überprüft.¹⁶ Die hybride Kriegsführung knüpft an die schon zu Sowjetzeiten bekannten „aktiven Maßnahmen“ der politischen Kriegsführung an. Dabei versuchte der KGB, durch gezielte Aktionen den Feind vor der Weltöffentlichkeit in Misskredit zu bringen. Desinformation wurde schon damals verbreitet, neu ist der Einsatz moderner Technologien. Die geleakten Mails zeigen detailliert das Vorgehen zur Destabilisierung der Ukraine: Russische Mitarbeiter des Militärgeheimdienstes GRU und lokale pro-russische Akteure werden in Stellung gebracht. Mit dem Einsatz von Medien, Provokateuren, bezahlten Demonstranten und gewaltsamen Aktionen wurde so der gesamte Südosten der Ukraine destabilisiert. Ziel war die Balkanisierung der Ukraine, ein Zerfall in mehrere Landesteile. Dauerhaft konnten allerdings nur die beiden „Volksrepubliken“ Luhansk und Donezk im Donbass der russischen Kontrolle unterworfen werden.¹⁷

Während Surkow den hybriden Krieg Russlands in der Ukraine und Georgien orchestriert, führt ein anderer Vertrauter Putins in der Präsidentschaftsverwaltung, Aleksej Gromow, die Kontrolle der großen landesweiten Medien und insbesondere der staatlichen Fernsehkanäle fort. Gromow gilt als „Chef der russischen Staatspropaganda“.¹⁸ Er begann seine Karriere als Diplomat und Chef des Pressedienstes des ersten russischen Präsidenten Boris Jelzin. Später wurde er Pressesprecher Putins und beteiligte sich an der Zerschlagung der Medienholdings kremlkritischer Oligarchen. Seit 2008 ist er als erster stellvertretender Leiter der Präsidentschaftsverwaltung für das Fernsehen und die Pressedienste der Exekutive zuständig. Der verantwortungsbewusste Gromow wurde bekannt für die Aussage:

„Der Scheiß funktioniert nicht, wenn man nicht alles selbst macht.“¹⁹ Gewöhnlich donnerstags würden sich die Leiter der staatlichen und formal privaten Fernsehsender sowie die Chefredakteure überregionaler Zeitungen wie Kommerzant in Gromows Büro versammeln, berichteten ehemalige Teilnehmer dieser Konferenz der russischen investigativen Journalistenplattform Projekt²⁰. Der Artikel dokumentiert, wie alle bedeutenden Medien, inklusive der Auslandsmedien RT und Rossija Segodnja, von der Präsidentschaftsverwaltung gelenkt und kontrolliert werden.²¹ Gromow bespricht mit den Chefredakteuren die aktuellen Ereignisse und gibt Anweisungen, wie über diese zu berichten ist. Bei unerwünschten Themen heißt es: „Das kann man ignorieren.“ Im Inland richtet sich die Berichterstattung der Staatsmedien vor allem gegen die Opposition und Andersdenkende. Mit gezielten Falschmeldungen werden diese diskreditiert.²²

Gromow spielt auch eine zentrale Rolle bei der Auslandsberichterstattung. Er hat den Auslandssender RT im Jahr 2005 mit dem damaligen Informationsminister Michail Lesin gegründet und die Ernennung von Margarita Simonjan als Chefredakteurin von RT und Rossija Segodnja durchgesetzt. Simonjan nimmt ebenfalls an den wöchentlichen Besprechungen im Kreml teil und ist eine wichtige Vertraute Gromows. Die Chefredakteurin, ihr Ehemann und ihre Schwester leiten wichtige PR-Projekte für den russischen Staat. Gromow befindet sich wie Surkow auf der Sanktionsliste der EU. Zur Begründung heißt es in dem EU-Dokument: „Als erster stellvertretender Stabschef der Präsidentschaftsverwaltung ist er verantwortlich für Anweisungen an russische Medienorgane, eine positive Haltung gegenüber den Separatisten in der Ukraine und der Annexion der Krim einzunehmen, womit er die Destabilisierung der Ostukraine und die Annexion der Krim unterstützt.“²³

2 Die globale Medienkampagne Russlands

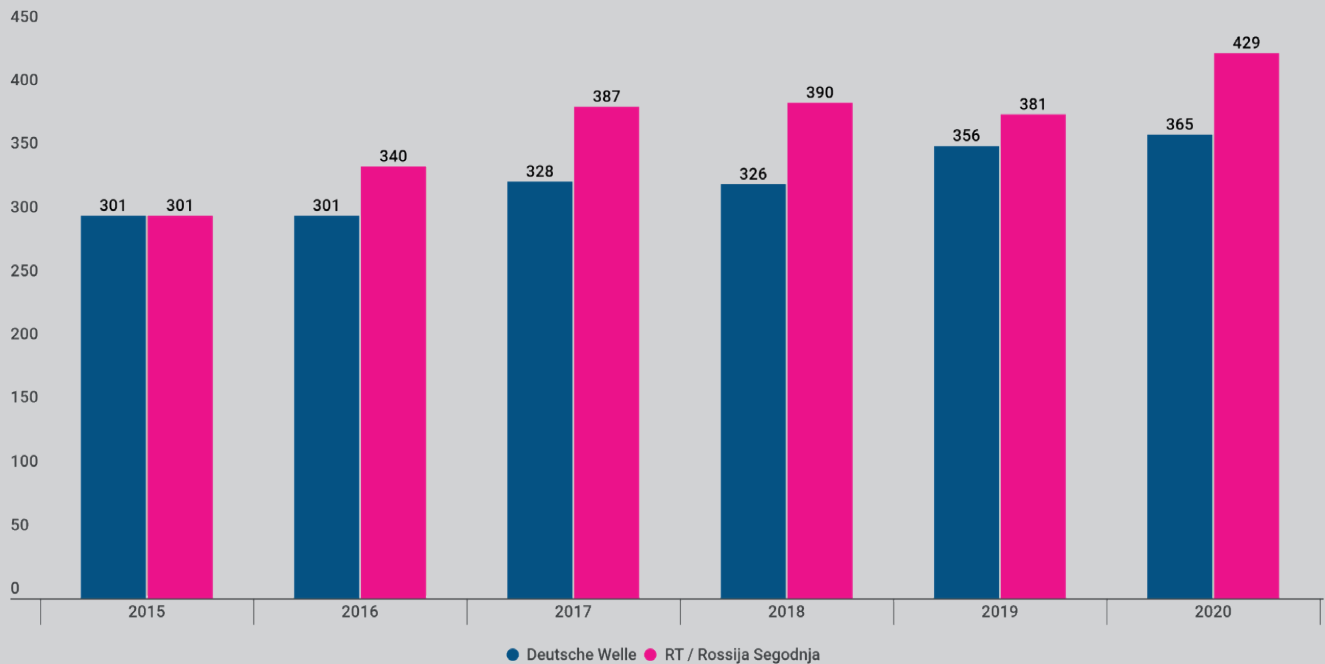
Präsident Putin kündigte in seinem Erlass vom 9. Dezember 2013 an, die Arbeit der russischen Staatsmedien effektiver zu organisieren. Die Nachrichtenagentur RIA Novosti – die größte und modernste Agentur Russlands – wurde mit dem Auslandssender Golos Rossii (Stimme Russlands) zur internationalen Informationsagentur Rossija Segodnja (Russland heute) fusioniert. Die Aufgabe dieser neuen Agentur ist es laut Erlass, die Staatspolitik der Russischen Föderation und das russische Gesellschaftsleben im Ausland darzustellen.²⁴ Die neue Mediengruppe wurde in die „Liste der strategischen Unternehmen Russlands“ aufgenommen, die eine besondere Bedeutung für die Verteidigungsfähigkeit und Sicherheit des Landes haben.²⁵

Rossija Segodnja startete im November 2014 ein weltweites Medienprojekt unter dem Namen „Sputnik International“. Es wird geleitet von Generaldirektor Dmitrij Kiseljow, Moderator der Wochenschau „Nachrichten der Woche“ beim Staatsfernsehen Rossija 1. Kiseljow hat die Annexion der Krim

medial begleitet und stellt die Eigenstaatlichkeit der Ukraine in Frage. Rossija Segodnja plante, bis zum Jahr 2015 in 130 Städten in 34 Ländern und in 30 Sprachen zu senden. Das Korrespondentennetz von Rossija Segodnja umfasste 2014 40 Repräsentanzen weltweit.²⁶ Gemessen an den Plänen von Sputnik International müsste Rossija Segodnja die Anzahl ihrer Vertretungen mindestens verdreifachen. Ob das Ziel erreicht wurde, ist unklar. Auf der Sputnik-Webseite werden acht Standorte erwähnt (Moskau, Washington, Peking, Berlin, Paris, Kairo, London, Edinburgh), ansonsten heißt es lediglich, die Agentur sei „weltweit“ präsent.²⁷

Die wichtigste Rolle im Ausland spielt der Fernsehsender RT – dies zeigt seine finanzielle Ausstattung. RT betrieb Ende 2014 22 Büros in 19 Ländern.²⁸ Entgegen einer weit verbreiteten Annahme gehört RT nicht zur Agentur Rossija Segodnja, sondern wird von der autonomen nichtkommerziellen Organisation TV-Novosti betrieben.²⁹ RT Deutsch stieg im November 2014 in den deutschen Medienmarkt

Abbildung 1 | Budget RT/Rossija Segodnja und Deutsche Welle in Mio. EUR



Quellen: Vedomosti, RBK, RG.ru, Rambler.ru, DWDL.de, Vesti Ekonomika, medienkorrespondenz.de, The Insider, meedia.de

ein, zunächst mit einem Online-Portal, der Fernsehsender sollte 2015 folgen, dies ist bis heute nicht geschehen. Bereits Anfang 2015 schien es zweifelhaft, ob sich die globale Medienkampagne wie geplant realisieren lässt. Denn angesichts des Verfalls des Rubels schrumpfte das Budget von RT und Rossija Segodnja für 2015 auf 301 Millionen Euro, das entspricht einem Wertverlust von etwa einem Drittel.³⁰

Die russische Führung erhöhte das Budget für RT und Rossija Segodnja kontinuierlich (siehe Grafik Abb. 1) und für 2020 erreichte der Etat ein Rekordhoch von knapp 430 Millionen EUR (30,5 Mrd. RUB, Währungskurs vom 2.12.2019).³¹ Zum Vergleich: Auch die Deutsche Welle erhielt mehr Geld, liegt aber mit knapp 366 Millionen EUR deutlich unter dem russischen Niveau.³² Die großzügige Finanzierung unterstreicht die Bedeutung, die der Kreml der ausländischen Medienpolitik beimisst. Die Vertreter der russischen Medien wie der Direktor von Rossija Segodnja in Berlin, Andrej Iwanowskij,³³ und der Chefredakteur von RT Deutsch, Iwan Rodionow bestätigten, dass ihre Arbeit vom russischen Staat finanziert wird.³⁴

RT – mit einem Budget von 324 Mio. EUR (23 Mrd. RUB, Währungskurs vom 3.12.2019) für 2020 der Staatssender mit den zweithöchsten Subventionen in Russland³⁵ – hat sein Sprachenangebot und sein Netz an Standorten ständig erweitert. 2005 begann RT mit seinem englischsprachigen Programm in Moskau, das per Satellit in Großbritannien und einigen EU-Staaten ausgestrahlt wurde. Auch die arabischen (2007) und spanischen (2009) Programme

werden in Russland produziert. Im Jahr 2010 wurde ein zweites Studio in Washington für RT America eröffnet.³⁶ Die Maidan Proteste in der Ukraine gaben der Expansion einen kräftigen Schub: 2014 folgte das Studio in London für RT UK und RT Deutsch startete mit einem Online-Portal in Berlin. Ein Jahr später ging das Internet Portal RT en Français online.³⁷ Anlässlich der Präsidentschaftswahlen in Frankreich 2017 stockte RT seine Präsenz mit einem Studio in Paris auf und bietet seitdem auch ein französisches Fernsehprogramm an.³⁸ RT hat sich dort erfolgreich entwickelt, vor allem in den sozialen Netzwerken mit 1,5 Mio. Follower. Getreu dem Motto „Der Feind meines Feindes ist mein Freund“ solidarisiert sich RT mit der Bewegung der Gelbwesten und kritisiert die französische Regierung³⁹ – diese Strategie ist auch in Deutschland zu beobachten (siehe Kap. 5.2.).

Rossija Segodnjas Portal Sputniknews ist mittlerweile auf allen Kontinenten in 31 Sprachen verfügbar, inklusive der Ausgaben für die besetzten Gebiete in Georgien (Ossetien und Abchasien).⁴⁰ Die Expansion der russischen Staatsmedien war allerdings nicht überall willkommen. Auf besonders heftigen Widerstand trafen Sputniknews in einigen skandinavischen und baltischen Staaten. So stellte Sputnik im März 2016 sein schwedisches Portal nach öffentlicher Kritik ein.⁴¹ Ebenso musste Sputnik im November 2019 nach vier Jahren seine 35 Mitarbeiter aus Estland abziehen, da die estnischen Banken sich weigerten, Gehälter und andere Zahlungen vorzunehmen. Dies wurde damit begründet, dass Generaldirektor Kiseljow mit EU-Sanktionen belegt ist.⁴²

3 Schwerpunkt Deutschland

Deutschland ist ein wichtiger Schwerpunkt der russischen Medienoffensive. Die russische Führung sucht in den westeuropäischen Staaten nach Verbündeten für ihren Kurs. Damit will sie einen Keil in das Bündnis zwischen den USA und Europa treiben und russlandkritische EU-Mitglieder wie Polen und die baltischen Staaten isolieren.⁴³ Die ständige Kritik der russischen Auslandsmedien an Nato und EU soll bezwecken, dass die Bevölkerung den Sinn dieser Organisationen in Frage stellt. Auch die Berichterstattung deutscher Medien wird kritisiert, da sie angeblich die Wahrheit verschweigen. Beispielhaft dafür steht „Der fehlende Part“, eine Nachrichtensendung, die auf der Webseite von RT Deutsch ausgestrahlt wird. RT Deutsch und Sputnik haben den Anspruch, eine „alternative Informationsquelle, abseits des Mainstreams“ zu bieten. „Unser Ziel ist es, eine Gegenöffentlichkeit herzustellen sowie Medienmanipulationen aufzuzeigen“, heißt es auf der Webseite von RT Deutsch.⁴⁴ Auch Sputnik Deutschland schreibt über sich: „Sputnik berichtet über das, worüber andere schweigen.“⁴⁵

Es wird ein sehr negatives Bild von Deutschland gezeichnet: Die Regierung sei angeblich eine Marionette der USA, die Demokratie defekt, die Medien manipuliert. Bestehende Zweifel in der Gesellschaft wie EU-Skepsis, eine weit verbreitete Medienverdrossenheit oder antiamerikanische Ressentiments werden geschickt aufgenommen und instrumentalisiert. Das Ziel ist eine Vertiefung vorhandener Konflikte, insbesondere zur Migrantfrage, und damit eine Spaltung der Gesellschaft. Gleichzeitig werden Fürsprecher Russlands medial gestärkt, um russische Positionen weiter zu verbreiten.

Die Beiträge sind polarisierend, es wird eine klare Aufteilung in Freunde und Feinde vorgenommen, wobei als Parameter die Einstellung zur Führung von Präsident Putin dient. Dementsprechend werden Politiker der AfD, der Linken, einige Liberale und Christsoziale, und besonders einige namhafte Sozialdemokraten positiv konnotiert. Die Regierung und insbesondere Kanzlerin Merkel hingegen, allgemein Putin-kritische Kreise der Gesellschaft, werden zu Feinden stilisiert und mit entsprechenden Attributen wie „russophob“ und „kalte Krieger“ versehen (siehe Kap. 5.2.).

Medienvielfalt kann zunächst positiv interpretiert werden. Problematisch wird es allerdings, wenn hinter diesen Medien eine politische Agenda steht, die mit unabhängiger Berichterstattung schwer zu vereinbaren ist. Die Informationen dieser russischen Auslandsmedien sind oft tendenziös oder gar manipuliert und tragen daher nicht zur Meinungsvielfalt bei. Sie stiften Verwirrung und bringen Misstrauen hervor. Während im autoritär regierten Russland Informationen größtenteils kontrolliert werden, nutzt die russische Führung offene Gesellschaften wie die deutsche, um über die Medien ihre eigenen politischen Ziele zu verfolgen.⁴⁶ Russland geht es nicht nur darum, die Deutungshoheit bei strittigen Themen zu erlangen, sondern ebenso gezielt Einfluss auf die Innen- und Außenpolitik zu nehmen. Dies zeigt sich besonders deutlich an der Berichterstattung vor den Bundestagswahlen 2017 sowie zu den Europawahlen 2019 (Kap. 5.2, 5.5.).

4 Die Akteure des russischen Mediennetzwerkes in Deutschland

4.1. RT Deutsch und Ruptly TV

Die Videoagentur Ruptly TV, Tochterfirma des Auslandssenders RT, hat ihren Sitz in Berlin und nahm im April 2013 ihre Tätigkeit auf. Ruptly verfügt weltweit über 25 Büros, in Berlin arbeitet nach eigenen Angaben ein multinationales Team mit 24 Angestellten.⁴⁷ Die Berliner Tochter wurde zunächst von Iwan Rodionow geleitet, aktuell ist Dinara Toktosunova Direktorin des Berliner Büros.⁴⁸ Anfang November 2014 ging das Nachrichtenportal RT Deutsch an den Start, das zunächst seinen Sitz an derselben Adresse wie Ruptly hatte, aber inzwischen in ein Studio in Berlin-Adlershof umgezogen ist.⁴⁹

Chefredakteur Rodionow ist gefragter Interviewpartner in deutschen Medien. Vor der Gründung von Ruptly 2013 war Rodionow geschäftsführender Redakteur im Berliner Büro von RT und Büroleiter des russischen Fernsehsenders RTR in Deutschland.⁵⁰ Beim Personal setzt RT



RT Deutsch-Studio in Berlin-Adlershof

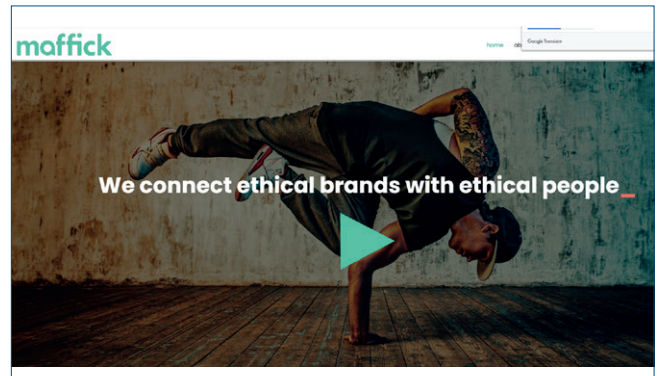
offenbar auf junge Berufseinsteiger. Die Moderatorin des „Fehlenden Parts“ Jasmin Kosubek studierte BWL und erhielt nach eigenen Angaben bei RT ihre erste Festanstellung.⁵¹ In der Redaktion von RT Deutsch arbeiten 30 feste Mitarbeiter, Redakteure und Techniker. Die meisten Redakteure haben keine journalistische Ausbildung, wie eine Undercover-Recherche der Sendung „Extra“ ergab.⁵² Dabei gaben die Journalisten offen zu, sich an die redaktionelle Linie eines russischen Staatssenders zu halten und Propaganda zu verbreiten. In der offiziellen Stellungnahme der Redaktion hieß es dagegen, die Berichterstattung unterliege nicht dem Einfluss der russischen Regierung oder anderer amtlicher Stellen.⁵³

Bereits im Jahr 2015 sollte RT Deutsch als Fernsehsender starten, doch bislang sind nur Internet-Plattform und Youtube-Kanal verfügbar. Anfang 2019 berichteten deutsche Medien, dass der ehemalige MDR-Chefredakteur Wolfgang Kenntemich als Lobbyist für RT tätig sei und sich für die Beschaffung einer Fernseh-Lizenz einsetze. Die Aussichten waren jedoch schlecht, denn TV-Sender, die staatlich finanziert sind, dürfen in Deutschland laut Gesetz keine Lizenz erhalten. RT International ist in Großbritannien registriert und sendet von dort per Satellit in die EU-Länder.⁵⁴ Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) warnte die Landesmedienanstalten vor der Vergabe einer Sendelizenz. RT sei ein Propagandainstrument des Kremls, hieß es in einer Stellungnahme des DJV. Dabei verwies der Verband auf die Studie dieser Autorin über russische Medien in Deutschland.⁵⁵

Auch die ehemalige RT Deutsch-Redakteurin Lea Frings warnte nach ihrem Ausstieg im Medienmagazin „Zapp“, dass der Vertrauensverlust der Menschen in die deutsche Presse sie in die Arme der sogenannten alternativen Medien wie RT Deutsch treibe.⁵⁶ „Sie glauben, dass sie sich dort eine alternative Meinung abholen können, die sie aber definitiv nicht bekommen.“ Sie habe bei RT Deutsch zunächst die Möglichkeit gesehen, „dem Journalismus in Deutschland einen neuen Impuls“ zu geben. Tatsächlich sei bei RT Deutsch das Gegenteil der Fall, sagte Frings. „Geschickte Propaganda wird immer sehr subtil gemacht. Man zeigt nicht das ganze Bild.“ Frings stellte zudem einen Rechtsruck in der Berichterstattung fest: Zu Beginn habe es sowohl linke als auch rechte Positionen gegeben. Doch mittlerweile habe sich der Sender eindeutig für seine rechte Zielgruppe entschieden. RT Deutsch würde Rechtspopulisten interviewen und ohne Widerspruch reden lassen. „So etwas ist kein Journalismus“, kritisierte Lea Frings bei „Zapp“. Die Analyse der Berichterstattung von RT Deutsch bestätigt diese Einschätzung (vgl. Kap. 5.2., 5.5.).

4.2. Maffick Media und Redfish

Ruptly TV gründete Anfang 2018 zwei Tochterfirmen, die im Social Media Sektor aktiv sind: die Redfish GmbH und Maffick Media GmbH. Beide sind ebenfalls in der Hauptstadt ansässig und betreiben die Kanäle Redfish bzw.



**Image eines ethisch orientierten Aufklärers:
Maffick Media Screenshot FN.62**

In the Now, Waste-Ed und Soapbox, die bei Facebook, Instagram und Youtube zu sehen sind.⁵⁷

Die neuen Social-Media-Kanäle sollen die Lücke beim linken Auditorium schließen. Bei Redfish liegt der Schwerpunkt auf sozialkritischen Themen, es sei eine „platform for the people“, heißt es auf der Firmenseite.⁵⁸ Redfish ist zu 100 Prozent eine Tochter der Videoagentur Ruptly und will genau wie diese mit dem Motto „against the stream“ eine Alternative bieten.⁵⁹ Die Geschäftsführerin Lizzie Phelan beschreibt Redfish als Kanal, der „bahnbrechende Graswurzelberichte“ veröffentliche. „Unsere Zielgruppe ist jeder, der eine Mainstream-Medienindustrie satt hat, die eine der sozial exklusivsten Industrien der Welt ist und Journalisten beschäftigt, die oft eine größere Verbindung zu den Machthabern haben als zu den Massen von Menschen, denen unser Beruf dienen soll“, so die Redfish-Geschäftsführerin.⁶⁰

Der von Maffick Media betriebene Kanal In the Now zeigt vor allem unpolitische und emotionsgeladene Videos, die einen hohen Unterhaltungswert haben. In the Now war ursprünglich eine Sendung bei RT America, die von Anissa Naouai moderiert wurde. Die Amerikanerin Naouai arbeitete zuvor in Moskau als Schauspielerin, wo sie von der zukünftigen RT-Chefredakteurin Margarita Simonjan als Korrespondentin für das russische Fernsehen angeheuert wurde.⁶¹ Naouai ist mittlerweile Moderatorin und Geschäftsführerin von Maffick Media GmbH und hält 49 Prozent der Anteile, die Kontrollmehrheit gehört Ruptly. Maffick Media ist neuerdings sehr darum bemüht, sich das Image eines ethisch orientierten Aufklärers zu geben. So heißt es auf der Startseite: „We connect ethical brands with ethical people“, und auf der Facebook-Seite von In the Now steht der Slogan „Kindness is dope“. Mit der Abkürzung ITN kopiert In the Now den gleichnamigen bekannten britischen Nachrichtensender.⁶²

Die russischen Narrative werden eher unauffällig beigemischt. Die europäische Analyse-Einheit EU vs Disinfo beschreibt „RT's Rezept, ein junges und internationales Publikum zu erreichen“ so: „Starte ein online-Projekt mit dem Namen „In the Now“, finde englische Muttersprachler als Moderatoren, entwickle Inhalte mit hohem Unterhal-

tungswert und würze alles mit Inhalten, die die russische Perspektive vermitteln.“⁶³ 2018 ging Maffick Media mit den neuen Kanälen Back Then und Waste-Ed online. Der Kanal Back Then zu historischen Themen wurde mittlerweile eingestellt, stattdessen bietet die Seite Soapbox unter dem Slogan “Unpopular opinions expressed loudly” angeblich alternative Meinungen an.⁶⁴ Waste-Ed richtet sich an ein ökologisch bewusstes Publikum und kritisiert Umweltverschmutzung.⁶⁵

Die neuen digitalen Firmen Maffick Media und Redfish präsentieren sich als unabhängige Medien. Ihre Facebook-Kanäle Redfish und In the Now verschleierte deshalb ihre Finanzierung durch den russischen Staat, weder im Impressum noch in der Selbstbeschreibung wurde die Zugehörigkeit zu den Mutterunternehmen Ruptly und RT erwähnt. Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Canan Bayram gab Redfish ein Interview, ohne dass ihr die Zugehörigkeit zu Ruptly bekannt war. Sie sei von Redfish getäuscht worden, kritisierte Bayram, mit Ruptly oder RT wolle sie nichts zu tun haben.⁶⁶

Wegen mangelnder Transparenz schaltete Facebook im Februar 2019 die Seiten von Maffick Media ab. Vorausgegangen war ein Bericht auf CNN, der die Verbindungen zum Kreml offengelegt hatte. RT-Chefin Simonjan sprach von einem „Skandal“, CNN sei „die rechte Hand der Nato“.⁶⁷ Seitdem Russland in den USA beschuldigt wird, die Präsidentschaftswahlen 2016 beeinflusst zu haben, stehen die sozialen Netzwerke unter Druck. Facebook erklärte, man werde die Verantwortlichen der Maffick-Seiten auffordern, Informationen zur Muttergesellschaft anzugeben. Redfish war verschont worden, da es zumindest das Impressum der Redfish GmbH auf Facebook verlinkt hatte.⁶⁸

Interessant ist in dem Zusammenhang, dass ein Großteil der Mitarbeiter von Maffick Media in den USA arbeitet. Dennoch ist die Firma in Deutschland gegründet worden. Damit wurde eine Registrierung als „ausländischer Agent“ vermieden. In den USA werden Lobbyisten so gekennzeichnet, die im Auftrag fremder Länder tätig sind, mit der Absicht das politische System der USA zu untergraben. Aus diesem Grund wurden RT und Sputnik auf die Liste des Foreign Agents Registration Act (FARA) gesetzt. Maffick Media versuchte zunächst, die Verbindungen zu Russland geheim zu halten. Der Hauptgeschäftsführer J. Ray Sparks behauptete gegenüber CNN, es sei „standard business practice“, die Eigentümer der Facebook-Seite nicht anzugeben und das Publikum sei auch nicht interessiert an solchen Informationen.⁶⁹

Dennoch reagierte Maffick Media notgedrungen auf die Blockade von Facebook und gab zeitweilig die Verbindung zu RT und Ruptly an. Die Facebook-Seiten In the Now und Waste-Ed sind seit August 2019 wieder online.⁷⁰ Diese Kennzeichnung wurde allerdings im Frühjahr 2020 auf den Facebook-Seiten von Maffick Media wieder beseitigt. Im Impressum und beim Kontakt wird eine amerikanische Adresse in Los Angeles angegeben und so der Eindruck erweckt, es handle sich um ein amerikanisches Unterneh-

men. Der Firmensitz in Berlin wird in einem größeren Text eher beiläufig erwähnt, das Mutterunternehmen Ruptly wird überhaupt nicht mehr genannt. So wird den Nutzern weiterhin eine scheinbare Unabhängigkeit vorgetäuscht. Redfish gibt auf seiner Webseite zwar Ruptly an, behauptet aber trotzdem, es sei „zu 100 Prozent redaktionell unabhängig“.⁷¹

4.3. Rossija Segodnja mit Sputnik Deutschland und SNA-Radio

Die Internationale Nachrichtenagentur Rossija Segodnja bietet seit Anfang 2014 Nachrichten und Radioprogramm unter dem Label Sputniknews an. Die Vorgängerorganisationen sind die Nachrichtenagentur RIA Novosti und der Radiosender Stimme Russlands, die Ende 2013 zu Rossija Segodnja fusionierten.⁷² Nach der Gründung von Rossija Segodnja wurde Stimme Russlands zunächst in Radio Sputnik umbenannt. Im Dezember 2014 erhielt der Sender den Namen SNA Radio, SNA steht für Sputnik News Agency.⁷³ SNA Radio ist auf der Webseite von Sputnik Deutschland abzurufen.⁷⁴

Direktor des Berliner Büros von Rossija Segodnja ist Andrej Iwanowskij, zuvor Leiter des deutschen Dienstes von RIA Novosti und Moskauer Mitarbeiter der österreichischen Zeitschrift Profil.⁷⁵ In der Berliner Redaktion von Rossija Segodnja arbeiteten zwölf Radiojournalisten der ehemaligen Stimme Russlands, erklärte er im Interview.⁷⁶ Die Seite werde direkt von Moskau beliefert, wo sich eine große Redaktion von etwa 20 Journalisten befinde, die einzig und allein für die Webseite Sputnik Deutschland schrieben.⁷⁷ Iwanowskij erklärte, dass die wichtigsten Themen bei einer Redaktionskonferenz in Moskau festgelegt würden, für die auch die Berliner Redaktion Vorschläge unterbreite. „Mindestens 90 Prozent der Inhalte auf der deutschen Sputnik-Webseite kommen aus Moskau“, so Iwanowskij. „Sputnik Deutschland liefert ungefähr 80 Beiträge pro Tag, inklusive Audio-Angebote und Fotos. In Berlin legen wir unser Hauptaugenmerk dabei mehr auf die Radiobeiträge.“ Der Direktor des Berliner Büros machte somit deutlich, dass nicht nur die Finanzierung, sondern auch ein Großteil des Inhalts aus Moskau kommt. Auf der Webseite von Sputnik Deutschland wird hingegen behauptet, die Redakteure hätten Themenfreiheit und würden allenfalls auf handwerkliche Fehler aufmerksam gemacht. Bei Facebook informiert Sputnik darüber, dass es „Vertretern aller russischer Behörden gesetzlich verboten (sei), die Redaktionspolitik zu beeinflussen“. Mit Blick auf die Kontrolle durch die Präsidentschaftsverwaltung (vgl. Kap. 1) lässt sich feststellen, dass diese Information falsch ist. Das sind weitere Beispiele dafür, wie redaktionelle Unabhängigkeit vorgetäuscht wird.⁷⁸

SNA-Radio bzw. Mega Radio, so heißt der russische Sender in einigen Bundesländern, präsentieren sich ebenfalls als unabhängige und alternative Medien. Die Herkunft als russisches Staatsmedium wird durch das Kürzel SNA und den neutralen Namen „Mega“ verschleiert. Mega Radio

ist in Hessen und Bayern über das Digitalradio DAB+ zu empfangen. Mega Radio Bayern preist auf seiner Webseite „die beste Musik und aktuellsten Nachrichten“ an, es findet sich aber auch im Impressum kein Hinweis darauf, dass SNA für „Sputnik News Agency“ steht und dies ein russischer Staatssender ist.⁷⁹

In Berlin und Brandenburg wurde Mega Radio im März 2019 gerichtlich gestoppt. Damit bestätigten das Oberlandesgericht und das Bundesverfassungsgericht die Entscheidung der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), die den Antrag für eine DAB+ Kapazität abgelehnt hatte. Die Richter hätten „Zweifel an der Veranstalter Eigenschaft von Mega Radio geäußert, da der Sender in einem hohen Maße finanziell von dem staatlichen Medienunternehmen Rossija Segodnja abhängig“ sei, so mabb-Direktorin Anja Zimmer.⁸⁰ Mega Radio erhält täglich zwölf Stunden zugeliefertes Programm von Rossija Segodnja und dafür eine Vergütung. Dennoch gibt der Sender nicht so schnell auf. In Hessen hat Mega Radio eine bundesweite Lizenz beantragt.⁸¹

4.4. Besondere Waffe: Trolle / Agentur „Internet Analyse“

Für bezahlte Aktivisten im Internet hat sich die Bezeichnung „Trolle“ etabliert. In Russland beschäftigt die Agentur Internet Analyse solche Aktivisten, die im Auftrag des Staates Manipulation im Netz betreiben. Dabei wird die öffentliche Stimmung in Online-Foren und Kommentarspalten im Sinne der russischen Regierung beeinflusst.⁸² Die Agentur wurde 2013 offiziell in St. Petersburg registriert.⁸³ Ein Jahr später erfolgte die erneute Gründung als GmbH „Internet Analyse“ (OOO „Internet issledovani-ja“). Generaldirektor ist Michail Bystrow, ein ehemaliger Polizei-Oberst aus St. Petersburg.⁸⁴

Die Agentur Internet Analyse, eine sogenannte „Trollfabrik“, wird von dem Oligarchen Ewgenij Prigoschin finanziert. Prigoschin wird auch „Putins Koch“ genannt, da seine Firma Concord für das Catering des Kremles und anderer Staatsbetriebe verantwortlich ist. International bekannt wurde die Agentur mit ihrer Einmischung in die US-Wahlen von 2016, die von der Mueller-Kommission dokumentiert wurde. Mit falschen Accounts bei Facebook, die eine amerikanische Identität vorgaben, seien „Millionen von Menschen“ getäuscht worden, führte das amerikanische Finanzministerium aus.⁸⁵ Außerdem sei massenhaft politische Werbung gepostet, und dabei die russische Herkunft verheimlicht worden. Prigoschin, seine Firmen sowie zwölf Mitarbeiter der „Trollfabrik“ wurden wegen ihrer Einmischung in die US-Wahlen von Washington mit Sanktionen belegt.⁸⁶

Die wichtigsten Erkenntnisse über die „Trollfabrik“ stammen von den russischen Zeitungen Moj Rajon und Nova-ja Gazeta, weil es ihren Mitarbeitern gelang, in der Agentur selbst zu recherchieren. Nach einem Bericht von der Petersburger Zeitung Moj Rajon sollten anfangs etwa

400 Mitarbeiter in der Agentur beschäftigt sein.⁸⁷ Das Budget umfasste 2015 etwa 250.000 Euro monatlich. Ein Video aus dem Inneren der Agentur wurde veröffentlicht, ebenso Interviews mit ehemaligen Mitarbeitern. Einstellungsvoraussetzung sei die positive Einstellung zur Regierung, weniger die Qualifikation, berichtete die Zeitung.⁸⁸ Alle Mitarbeiter müssten eine Verschwiegenheitsverpflichtung unterschreiben und würden im Büro kameraüberwacht.⁸⁹ Das Soll liege bei 150 regierungsfreundlichen Kommentaren pro Schicht, so der ehemalige Mitarbeiter Marat Burkhard. Er verdiene etwa 600 Euro im Monat, englischsprachige Mitarbeiter bekämen mehr als 1.000 Euro.⁹⁰

Auch die „technischen Hinweise“, zur Themenwahl und Erläuterung der Themen gelangten an die Öffentlichkeit. So wurden Listen an die Mitarbeiter verteilt, die eine genaue Abfolge der Themen festlegten.⁹¹ Zudem gab es genaue Anweisungen, wie die Beiträge zu gestalten sind, zum Beispiel zum Thema „Opposition“.⁹² Gearbeitet wird in zwei Schichten von je zwölf Stunden. Es gibt verschiedene Abteilungen: Eine kommentiert Nachrichten, eine weitere zeichnet Karikaturen von Politikern wie dem russischen Oppositionellen Aleksej Nawalnyj, eine dritte widmet sich den Blogs.⁹³

Einen weiteren Einblick in die Aktivitäten der Agentur Internet Analyse gab die Plattform Twitter, indem sie 2018 ein Archiv von etwa zehn Millionen Tweets veröffentlichte. Forscher sollten sich ein besseres Bild davon machen können, wie Trolle arbeiten, begründete Twitter diesen Schritt. Der Großteil der 5000 Accounts aus dem Datensatz kam aus Russland.⁹⁴ Die Trolle wurden vor allem in Zeiten aktiv, in denen eine starke Polarisierung der Öffentlichkeit zu beobachten war, wie vor der Bundestagswahl 2017. Dementsprechend waren die am häufigsten genutzten Hashtags auf Twitter #Merkel und #Flüchtlinge.⁹⁵ Damit unterstützten die Trolle die Kampagne gegen Kanzlerin Merkel (vgl. Kap. 5.2.). Die öffentliche Diskussion wird beeinflusst, indem die Netzaktivisten extreme Pro- und Contra-Positionen verbreiten. Das Ziel ist, die Gesellschaft in einander unversöhnlich gegenüberstehende Lager zu spalten. Diese Methode der Zersetzung wird international angewandt, wie eine Untersuchung der Professoren Darren Linvill und Patrick Warren von der Clemson University zu der Vorgehensweise der russischen Internetaktivisten in den USA zeigte.⁹⁶ Das Erfolgskonzept sei „eine Art Psycho-PR, die sich zunutze macht, dass Menschen alles, was ihr Weltbild bestätigt, gern glauben und nur selten anzweifeln“, so das Ergebnis der Forscher. Die professionelle Desinformation werde deshalb nicht nur von Accounts betrieben, deren Haltung man ablehnt, sondern ebenso von solchen, die beim Nutzer das Gefühl hervorrufen, recht zu haben. Meldungen aus der eigenen Medienblase würden nur selten vor einem Retweet überprüft. „Sie haben uns studiert. Sie verstehen es, unsere Vorurteile und unsere Hashtags für ihre Zwecke zu nutzen“, schrieben die Wissenschaftler von der Clemson University.⁹⁷

5 Beispiele für verzerrte Berichterstattung

5.1. Selektive Auswahl von Fakten und Falschdarstellungen: Ukraine

Der Ukraine-Konflikt ist ein besonders gutes Beispiel für die selektive Auswahl von Fakten und Falschdarstellungen als Mittel der Einflussnahme auf die öffentliche Meinung. Die Rolle Russlands, das durch die Annexion der Krim und die militärische Intervention in der Ostukraine internationales Recht gebrochen hat, wird ins Gegenteil verkehrt: Russland ist demnach das Opfer. Grundsätzlich wird die Ukraine als faschistisches Regime dargestellt, das angeblich die Russischsprachigen unterdrückt, um die russische Intervention zu legitimieren.



Screenshot Rote Karte für Krieg und Nationalismus, FN.98

Während der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine beispielsweise macht RT Deutsch in dem Artikel „Rote Karte für Krieg und Nationalismus“, die Ukraine für den Krieg im Osten des Landes verantwortlich und lenkt damit von der Aggression Russlands ab.⁹⁸ Unter dem Bild der ukrainischen Kämpfer steht: „Unter Poroschenko blühte in der Ukraine der Faschismus wieder auf.“⁹⁹ Durch ständige Wiederholung verfestigt sich dieses Stereotyp von der angeblich nationalistischen bzw. faschistischen Ukraine. Die russischen Medien knüpfen damit an das von der sowjetischen Propaganda geschaffene Feindbild des „ukrainischen Faschisten“ an, das der Bekämpfung der ukrainischen Selbstständigkeitsbestrebung diene.¹⁰⁰ Dies geschieht ungeachtet der Tatsache, dass sich nationalistische Kräfte in der Ukraine weder 2014 noch 2019 bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen durchsetzen konnten. Die Rechtsradikalen scheiterten schon 2014 an der Fünfprozenthürde und verschwanden damit aus der Werchowyna Rada (Parlament).¹⁰¹ Dennoch wird die Darstellung vom faschistischen Putsch in Kiew weiter verbreitet, um die russische Intervention in der Ukraine zu rechtfertigen.¹⁰²

Der Konflikt Russlands und der Ukraine im Asowschen Meer im November 2018 ist ein anschauliches Beispiel dafür, wie in der Berichterstattung der russischen Medien die Ukraine zum Aggressor und Russland zum Opfer wird. Zwei ukrainische Patrouillenboote und ein Schlepper



Screenshot Sputnik Schiffe, FN 108-1

näherten sich der Straße von Kertsch, um diese in Richtung des ukrainischen Hafens Mariupol zu passieren. Die russischen Boote beschossen daraufhin die drei ukrainischen Schiffe, rammten eines von ihnen und setzten alle drei fest. 24 Seeleute wurden verhaftet und mehrere von ihnen verletzt. Ein russischer Frachter blockierte zweitweise die Meerenge von Kertsch.¹⁰³ Der Sprecher Putins, Dmitrij Peskow, sprach von einer Provokation der Ukraine, sie habe die territorialen Gewässer Russlands illegal befahren und nicht auf die Anweisungen der Grenzpolizei reagiert. Die Maßnahmen Russlands seien gesetzmäßig.¹⁰⁴

Diese Behauptung widerspricht bilateralen und internationalen Verträgen. In dem russisch-ukrainischen Vertrag von 2003 werden das Asowsche Meer und die Meerenge von Kertsch zu inneren Gewässern der Russischen Föderation und der Ukraine erklärt. Handels-, Militär- und zivile Schiffe unter der Flagge beider Staaten hätten freie Fahrt, heißt es im Vertragstext.¹⁰⁵ Ebenso sieht die UN Seerechtskonvention den freien Transit durch die Meerenge von Kertsch vor.¹⁰⁶ Der internationale Seegerichtshof in Hamburg bestätigte im Mai 2019 die Rechtsposition der Ukraine und forderte Russland auf, die Seeleute und Schiffe frei zu geben.¹⁰⁷

Die russischen Medien hingegen sahen die Ukraine als Verursacher der Krise. Sputnik wiederholte die Darstellung des Kremlsprechers, dass die ukrainischen Schiffe „rechtswidrig“ in „russische Hoheitsgewässer eingefahren“ seien. Es sei „eine im Voraus geplante Provokation“, der ukrainische Präsident Poroschenko lenke damit von seinen niedrigen Zustimmungswerten vor den Wahlen ab, zitierte Sputnik den russischen Präsidenten Wladimir Putin.¹⁰⁸ Der russische Außenminister Sergej Lawrow beschuldigte zudem die USA, die „Provokation“ als Vorwand zu nutzen, um das geplante Treffen zwischen Trump und Putin beim G20 Gipfel zum Scheitern bringen zu wollen.¹⁰⁹



Screenshot Kiselev Vesti Nedeli, FN.110

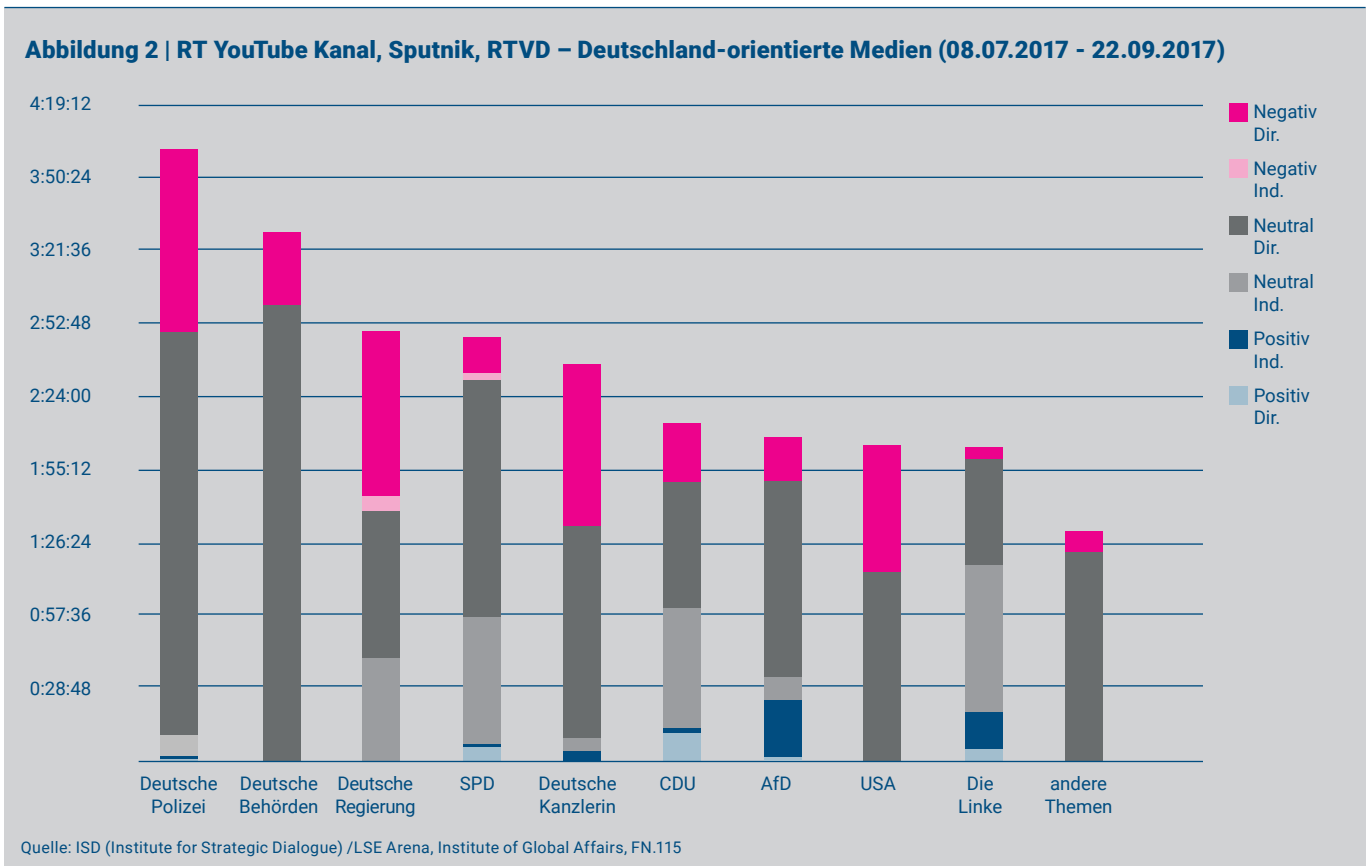
Es fällt auf, dass die Berichterstattung der russischen Staatsmedien in Deutschland und Russland weitgehend übereinstimmt. So sprach Rossija Segodnja-Generaldirektor Dmitrij Kiseljow in den „Nachrichten der Woche“ beim Sender Rossija 1 davon, dass Poroschenko die „Aggression auf dem Meer“ verursacht habe, um von seinem schlechten Rating abzulenken.¹¹⁰ „Solange Poroschenko an der Macht ist, wird es keinen Frieden geben“, so Kiseljow. Die USA hätten den ukrainischen Präsidenten zu der Provokation gedrängt, um das Treffen Putins mit Trump platzen zu lassen.¹¹¹ Dieses Beispiel zeigt, dass der Informationsfluss von Moskau nach Berlin verläuft - ein weiterer Beleg für die Aussage des Chefredakteurs von Sputnik Deutschland Iwanowskij, dass 90 Prozent der Inhalte aus Moskau kommen. Der Fall

demonstriert ebenso das typische Argumentationsmuster: Die Ukraine wird für den Krieg verantwortlich gemacht, sie gilt aber lediglich als Marionette der USA, die als Mastermind hinter der geopolitischen Auseinandersetzung mit Russland um die Ukraine stehen.

5.2. Tendenziöse Berichterstattung: Bundestagswahl 2017 und Bayern-Wahl 2018

Bundeskanzlerin Angela Merkel steht vor allem wegen ihres Eintretens für Sanktionen gegen Russland, als Folge der Annexion der Krim, im Fokus der Berichterstattung der russischen Medien. Seit Anfang 2017 wurde eine ganze Reihe von Berichten veröffentlicht, die Merkel als Person diskreditieren und ihre Politik einseitig negativ darstellen. Das Thema gab wieder Rossija Segodnja-Direktor Dmitrij Kiseljow in seiner Sendung „Nachrichten der Woche“ vor. Er nannte unsachliche Argumente zur Kanzlerin als Person, unterstellte Frau Merkel eine angebliche Affinität zu nationalsozialistischen „Lebensraum“-Konzepten und behauptete, Deutschland wolle die Ukraine „verschlucken“.¹¹² In Deutschland wurden diese Themen bei RT Deutsch und Sputniknews wieder aufgenommen, beispielsweise in einem Bericht, in dem Demonstranten Merkel mit „Heil Merkel“-Ausrufen begrüßen.¹¹³ In der 2018 erschienenen ersten Auflage dieser Studie wurde die Anti-Merkel-Kampagne der russischen Medien ausführlich dokumentiert.¹¹⁴

Deshalb soll hier eine kurze Übersicht genügen, die deutlich macht, dass sich vor den meisten Wahlen dieses Muster der



Berichterstattung wiederholt: Gegner werden mit ungeprüften Vorwürfen diskreditiert und diffamiert. Auf der anderen Seite werden Parteien des rechten und linken Randes medial unterstützt. Dies zeigt eine computergestützte Medienanalyse des London Institute for Strategic Dialogue (ISD) und des Arena Institute of Global Affairs der London School of Economics (LSE) sehr deutlich. Die Auswertung der zwischen dem 8. Juli und 22. September veröffentlichten Berichte von Sputnik und RT demonstriert, dass die Parteien „Alternative für Deutschland“ und „Die Linke“ hauptsächlich positiv bewertet wurden. Die Berichterstattung über Kanzlerin Merkel und die deutsche Regierung war hingegen überwiegend negativ.¹¹⁵

Vor den Wahlen zum Landtag in Bayern setzte sich diese Tendenz mit Nuancen fort. Die von ISD und LSE vorgenommene Auswertung der Berichterstattung der russischen Staatsmedien zeigte, dass RT Deutsch diesmal – anders als 2017 – keine Partei favorisierte. Der deutsche RT-Ableger setzte aber seinen Fokus wieder auf polarisierende Themen wie Migrationspolitik und eine Anti-Establishment-Agenda. Die Wahlen in Bayern waren kein Schwerpunkt, sie wurden als Referendum für Merkels Politik interpretiert. „Der Fokus wurde auf ein konzertiertes Anti-Merkel-Narrativ verlegt“, so die britischen Forscher – dies steht in Kontinuität zur Berichterstattung zu den Bundestagswahlen.¹¹⁶

Sputnik hingegen ergriff in seiner Berichterstattung Partei zugunsten der AfD und etwas schwächer ausgeprägt der Linken, eine Tendenz, die bereits bei der Bundestagswahl zu beobachten war. Dies belegt die Auswertung von 387 Sputnik Beiträgen in den ersten beiden Oktober-Wochen vor der Wahl.¹¹⁷

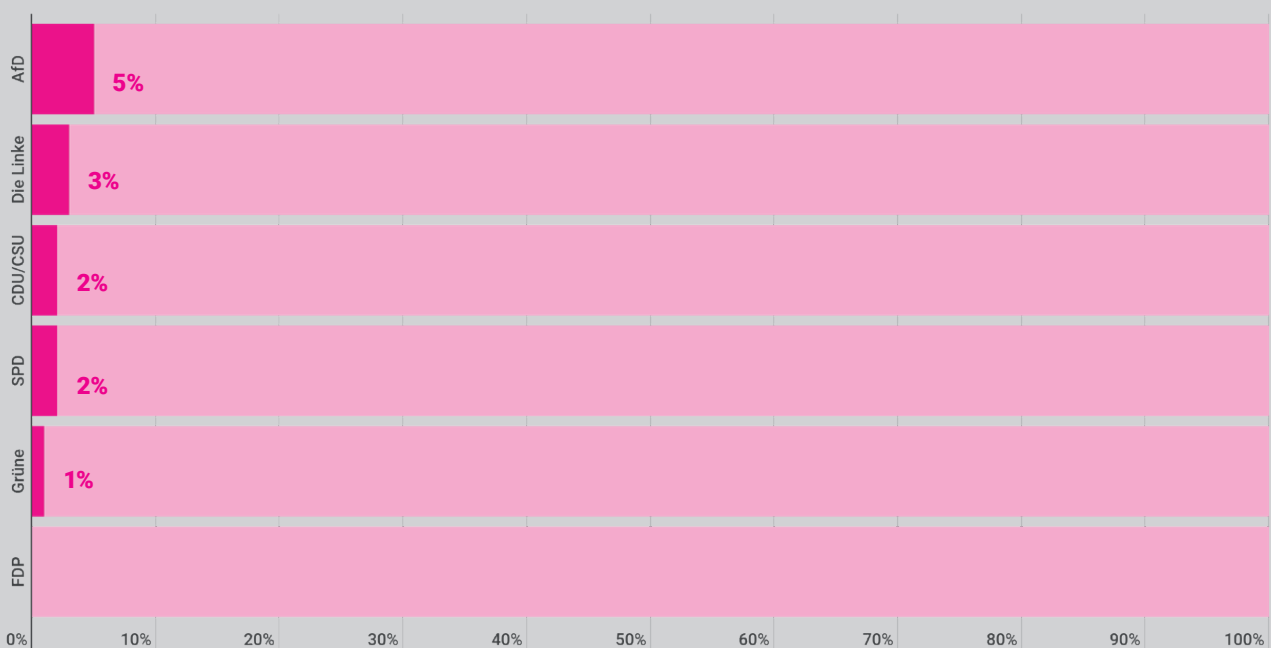
Die Vorsitzende der AfD-Fraktion im bayerischen Landtag Katrin Ebner-Steiner und Bundessprecher Jörg Meuthen waren die einzigen Politiker, über deren Agenda Sputnik ausführlich berichtete. Die insgesamt geringe Erwähnung von Parteien ist damit zu erklären, dass die Wahlen in Bayern eher ein Randthema waren. Die Artikel wurden auch zum Thema Migration ausgewertet. Hier war der Befund der ISD-Forscher: „23 von 26 Sputnik-Artikel präsentierten Migranten oder den Islam in einem negativen Licht oder als problematisch.“¹¹⁸

5.3. Russische Medien und Auslandsreisen von Politikern der „Alternative für Deutschland“

Syrien, Donbass, Krim, Abchasien, Südossetien – deutsche Abgeordnete der AfD haben seit 2014 eine intensive Reisediplomatie entfaltet. Über diese Reisen berichten russische Medien regelmäßig. Die Ziele der Abgeordneten und der russischen Medien ergänzen sich optimal: Die Präsenz von deutschen Abgeordneten in völkerrechtlich nicht anerkannten staatsähnlichen Gebilden oder Kriegsgebieten verschaffen der Außenpolitik der russischen Führung und den international nicht anerkannten oder geächteten Regimen scheinbare Legitimität. Die russischen Medien verschaffen diesen Akteuren eine Bühne, um sich medial als Politiker von internationalem Format in Szene zu setzen.

Beispiel Syrien: Fünf Bundestagsabgeordnete der AfD reisten im November 2019 nach Syrien und führten Gesprä-

Abbildung 3 | Anteil der Sputnik Deutschland Artikel, die eine politische Partei erwähnen (vom 30.09. bis 14.10.2018)



che mit Vertretern des Assad-Regimes – begleitet von der RT-Videotochter Ruptly. Während russische und syrische Luftstreitkräfte die Provinz Idlib bombardierten, behauptete MdB Waldemar Herdt, die Lage sei „absolut friedlich und sicher“. Sein Kollege Steffen Kotré bescheinigte Ruptly, dass der Krieg „nahezu aus“ sei.¹¹⁹ Das Ruptly-Video über die AfD-Reise wurde auf der eigenen Plattform veröffentlicht¹²⁰ und von den deutschen Redaktionen weiterverbreitet.



Screenshot: AfD-Abgeordnete treffen Vertreter des Assad-Regimes in Damaskus, FN.121

RT Deutsch berichtete über „die zweite AfD-Reise“ nach Syrien und zitierte Delegationsleiter Frank Pasemann, der mit Blick auf die syrischen Flüchtlinge in Deutschland forderte, dass „die Gäste auch wieder nach Hause gehen“ und die Sanktionen gegen Syrien beendet werden. Das den Bericht ergänzende Ruptly-Video zeigte die AfD-Politiker im Gespräch mit Mitarbeitern des Präsidenten Assad.¹²¹ Auch die anschließende Pressekonferenz der AfD in Berlin wurde umfassend dokumentiert: Die AfD attestierte der Bundesregierung das Scheitern ihrer Politik. Sputnik widmete der Syrien-Reise gleich drei Beiträge, in denen die AfD-Politiker ihre Botschaften verbreiteten. Ein Bericht zitierte den Abgeordneten Udo Hemmelgarn, der riet: „Sie können heute schon in Syrien Urlaub machen.“¹²³ Diese Empfehlung widerspricht der Reise-Warnung des Auswärtigen Amtes, das alle Deutschen zur sofortigen Ausreise auffordert.¹²⁴

Das Auswärtige Amt verurteilte Ende Januar 2020 die Offensive der Regierungstruppen und ihrer russischen Verbündeten in der Provinz Idlib als „eklatanten Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht“. Erneut seien Zivilisten und zivile Objekte wie Krankenhäuser angegriffen worden. Die humanitäre Lage in Idlib sei „katastrophal“, teilte das Auswärtige Amt mit.¹²⁵ Die russischen Medien jedoch verbreiteten die angesichts der tatsächlichen Zustände in dem Bürgerkriegsland zynisch anmutenden Äußerungen der AfD-Politiker, ohne dass eine Prüfung oder auch nur Erwähnung der Fakten stattgefunden hätte. Wichtiger war die Botschaft: Die AfD verschaffte mit ihrer Vortäuschung von Frieden der russischen Politik Legitimation, da Moskau als wichtigster Verbündeter des Assad-Regimes gilt und seit 2015 vor allem mit Luftangriffen in den Krieg eingreift.¹²⁶ Auch die AfD-Politiker profitierten: Ihre migrationskritische Agenda wurde

medial verbreitet. Die Medienoffensive zielte zudem auf den gemeinsamen Gegner der russischen Medien und der AfD: die Bundesregierung.

Beispiel Russland und Ukraine: Russland, die 2014 annektierte Krim und die im selben Jahr von russischen und separatistischen Kämpfern errichteten Volksrepubliken Donezk und Luhansk sind häufige Reiseziele deutscher Abgeordneter von der AfD. Nach Recherchen des Tagesspiegels führen Abgeordnete der AfD 2018 mindestens zwölf Mal zu Kongressen oder Wahlbeobachtungsmissionen dorthin. Die Namen der Abgeordneten wiederholen sich: auf Landtagsebene sind dies Hugh Bronson, Gunnar Lindemann, Harald Laatsch, Roger Beckamp und Olaf Kießling.¹²⁷

Einer der aktivsten AfD-Politiker ist der Berliner Abgeordnete Gunnar Lindemann. Nach eigenen Angaben reiste Lindemann von Anfang 2018 bis Mitte 2019 fünfmal auf die Krim. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt jedoch den Volksrepubliken im Donbass, dort war er „bestimmt sieben-, acht- oder neunmal“ gewesen.¹²⁸ Im Jahr 2018 fuhr Lindemann als Wahlbeobachter nach Donezk, wie er russischen Medien mitteilte, auf Einladung der Wahlkommission der sogenannten Donezker Volksrepublik (DNR). Er habe „keinerlei Verstöße“ feststellen können. In Deutschland hatte Lindemann erklärt, er „mache privat Urlaub in Russland und habe dabei meine Freunde in Donezk besucht.“¹²⁹ Drei Tage nach der Wahl gratulierte der AfD-Politiker dem neuen Machthaber Denis Puschilin „zur gewonnenen Präsidentenwahl“ und bestätigte in russischen Medien, die Wahl habe „allen europäischen Standards entsprochen“.¹³⁰



Screenshot, FN.131

Für seinen häufigen Einsatz im Donbass wurde Lindemann mit einem Orden geehrt, wie er auf seiner Facebook-Seite schrieb und mit Fotos dokumentierte.¹³¹ Lindemann beschränkt sich aber nicht nur auf die von Russland besetzten Gebiete der Ukraine. Im vergangenen Jahr fuhr er als Wahlbeobachter nach Abchasien, das völkerrechtlich zu Georgien gehört. Das Team des Deutschen und weiterer Beobachter aus Russland, den Donbass-Republiken und Transnistrien bescheinigten dem frisch gewählten Präsidenten von Abchasien, die Wahlen seien frei und demokratisch verlaufen.¹³²

Auf Bundesebene waren der AfD-Ehrenvorsitzende Alexander Gauland, der Bundessprecher Jörg Meuthen, der Vorsitzende der deutsch-russischen Parlamentarier-Gruppe Robby Schlund, die Abgeordneten Petr Bystron, Markus Frohnmaier, Waldemar Herdt, Stefan Keuter, Ulrich Oehme, Steffen Kotré und die jetzige Europa-Abgeordnete Beatrix von Storch meist mehrfach in Russland und/oder auf der annektierten Krim zu Konferenzen oder Gesprächen mit russischen Politikern.¹³³

Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Stefan Keuter, Steffen Kotré, Robby Schlund, Ulrich Oehme, Anton Friesen und Waldemar Herdt reisten im März 2018 zur Präsidentschaftswahl nach Russland und auf die Krim. Die Einladung erfolgte von Russland, organisiert wurde der Besuch von dem Vorsitzenden des Duma-Ausschusses für internationale Angelegenheiten, Leonid Sluzki.¹³⁴ „Wir machen uns ein Bild davon, dass alles fair und demokratisch abläuft“, schrieb Frohnmaier auf Twitter und erweckte den Eindruck, dass das Ergebnis seiner Wahlbeobachtung schon im Voraus feststand.¹³⁵ „Keine Verstöße“ verkündigte der AfD-Bundestagsabgeordnete nach den Wahlen gegenüber Sputnik: „Ein Großteil der Menschen ging zu den Wahllokalen, um Wladimir Putin zu wählen, und so kam es dann auch. Uns konnte nichts Negatives auffallen.“¹³⁶

Frohnmaier ist einer der Abgeordneten, die sich am aktivsten für eine Annäherung an Russland einsetzen. Bereits als Vorsitzender der Jungen Alternative, der Jugendorganisation der AfD, führte er Gespräche mit Putin-nahen Jugendbewegungen und vereinbarte einen regelmäßigen Austausch.¹³⁷ In Moskau erschien er offensichtlich als aussichtsreicher Kandidat, der im Bundestag russische Interessen vertreten könne. In einem Strategiepapier, das im April 2017 in der Präsidentialverwaltung einging, wurde seine Unterstützung empfohlen: „Er wird ein unter absoluter Kontrolle stehender Abgeordneter im Bundestag sein.“ Das Strategiepapier wurde eine Woche später von einem „Aktionsplan“ für den Wahlkampf ergänzt, der von dem Publizisten Manuel Ochsenreiter verfasst worden war. Dies belegen Recherchen internationaler Medien zur Einflussnahme Russlands auf die AfD.¹³⁸

Im April 2018 reiste Frohnmaier mit seinen Kollegen im Bundestag Herdt, Keuter, Oehme und Schlund zu einem Wirtschaftsforum auf die Krim. Im Interview mit RT Deutsch erklärte Frohnmaier die Annexion der Krim zur Normalität: „Es ist nun mal so, dass die Krim jetzt die russische Krim ist.“ „Die

Krim kommt nicht mehr zurück, und ich denke, dass muss man jetzt einfach auch akzeptieren.“¹³⁹

5.4. Russische Medien und Auslandsreisen von Abgeordneten der Partei „Die Linke“

Das bekannteste Beispiel eines Linken-Politikers, der wiederholt Reisen in die von Russland besetzten Gebiete der Ukraine unternommen hat, ist der Bundestagsabgeordnete aus dem nordrhein-westfälischen Aachen Andrej Hunko. Der in seiner eigenen Partei umstrittene Hunko wurde im Februar 2020 zum stellvertretenden Vorsitzenden der Linksfraktion gewählt.¹⁴⁰ Im Februar 2015 fuhr Hunko mit seinem damaligen Fraktionskollegen Wolfgang Gehrcke in die selbsternannte Volksrepublik Donezk. Gehrcke war zum Zeitpunkt der Reise außenpolitischer Sprecher und stellvertretender Fraktionsvorsitzender.¹⁴¹ Hunko reiste im Mai 2015 nach Moskau, um über seine Spendensammlung für das ukrainische Kriegsgebiet zu berichten. Dort gab er eine Pressekonferenz und forderte, die Annexion der Krim müsse legitimiert werden.¹⁴² Die Reise Hunkos nach Moskau war umso publikumswirksamer, als dem CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Georg Wellmann zur gleichen Zeit die Einreise nach Russland verweigert wurde. Dies nutzte Hunko, um die Abschaffung von Einreiseverboten und generell der „Sanktionen auf beiden Seiten“ zu fordern.¹⁴³



Die Linken-Politiker Gehrcke und Hunko (dritter und vierter v.li.) im Donbass Screenshot, FN.146

Die Reise Hunkos und Gehrckes in den Donbass fand während der Minsker Verhandlungen zur Befriedung des Kriegsgebiets statt und setzte damit ein politisches Zeichen der Solidarität mit den Separatisten, die von den beiden Linken als „Aufständische“ bezeichnet wurden. Damit übernahmen Hunko und Gehrcke die russische Interpretation eines Aufstands der östlichen Gebiete gegen einen angeblich nationalistischen Umsturz in Kiew.¹⁴⁴ Die beiden Linken-Politiker ließen sich mit dem Separatistenchef Alexander Sachartschenko fotografieren und von ihm mit seinem Geländewagen durch die sogenannte Volksrepublik Donezk fahren. Ihre Reise war als humanitäre Aktion deklariert, aber die Politiker brachten nur einen von vier Lastern mit Hilfsgütern zu einem Krankenhaus. Bei den übrigen ist nicht bekannt, ob sie bei den Empfängern angekommen sind. Die Botschaft der Ukraine in Berlin protestierte, dass

„bei einer angeblich humanitären Aktion Unterstützung für die Terroristen geäußert wurde“, kritisierte Botschafter Andrij Melnyk. Mit der Einreise von Russland aus seien zudem ukrainische Gesetze verletzt worden.¹⁴⁵

Für die Separatisten war die Reise von Hunko und Gehrcke ein PR-Erfolg. Zahlreiche Medien berichteten über die „erste humanitäre Mission mit Beteiligung von Vertretern der Europäischen Union seit Beginn der Kampfhandlungen“, wie das ostukrainische Portal Noworossija schrieb. Veröffentlicht wurde auch ein Foto Hunkos und Gehrckes mit den Separatisten.¹⁴⁶ Die Solidarität der beiden Linken mit dem Donbass wurde auch von der russischen Agentur TASS gewürdigt, die einen Beitrag mit dem Titel „Deutsche Mitglieder des Bundestags sammeln 130.000 Euro für die Donbass Region“ publizierte.¹⁴⁷ Sputnik Deutschland brachte gleich mehrere Beiträge zu der Reise. Einer betonte die politische Botschaft Hunkos: „Linke-Abgeordneter: Krim muss als Teil Russlands legitimiert werden“.¹⁴⁸ Im Interview mit Sputnik stritt Hunko ab, dass Russland für den Krieg im Donbass verantwortlich gemacht werden könne.¹⁴⁹ Auch Gehrcke kritisierte in einem Interview mit Sputnik die ukrainische Politik gegenüber dem Donbass: Kiew habe diese östliche Region praktisch aus dem Land geworfen.¹⁵⁰ In deutschen Medien behauptete Hunko, die beiden Linken-Politiker seien „nun einmal gezwungen, uns unter die Obhut der Machthaber zu begeben. Für uns stand im Vordergrund, unsere Lieferung ans Ziel zu bekommen.“¹⁵¹ Er lehne es ab, „dass daraus eine politische Nähe konstruiert wird“.¹⁵² Ungeachtet der öffentlichen Kritik reisten Hunko und Gehrcke im November 2015 abermals in den Donbass – wieder in „humanitärer“ Mission und mit Treffen der örtlichen Machthaber.¹⁵³

Politiker der Linken sind auch auf kommunaler Ebene als selbsternannte Botschafter der deutsch-russischen Freundschaft aktiv. Ein herausragendes Beispiel dafür ist Andreas Maurer, Abgeordneter des Stadtrats der niedersächsischen Stadt Quakenbrück. Maurer forderte, der Stadtrat und Kreistag von Osnabrück sollten per Resolution die Krim als Teil Russlands anerkennen. Trotz der Proteste des Auswärtigen Amts reiste Maurer 2016 zweimal nach Simferopol auf die Krim, Maurer nennt dies „Volksdiplomatie“.¹⁵⁴

Andreas Maurer ist sehr präsent in zahlreichen russischen Medien. In Russland wurde er bekannt durch seine Fernsehauftritte in Talkshows und sein Treffen mit Präsident Putin.¹⁵⁵ Der Agentur RIA Novosti erklärte Maurer, dass „die Krim mit seinem Entwicklungstempo überrascht“ und mit den vielen Baustellen an Berlin in den 90er Jahren erinnere.¹⁵⁶ Dem Nachrichtenportal Politexpert verriet Maurer, wie er bei seinen Reisen auf die Krim die „Sanktionsbarriere“ umgehe. Das Portal würdigte ihn als „ersten Politiker der BRD, der die Krim nach ihrem Beitritt zu Russland besuchte“, Maurer gehöre dem internationalen Club „Freunde der russischen Krim“ an.¹⁵⁷ Im Exklusiv-Interview mit dem Portal News Front kritisierte Maurer die deutsche Regierung scharf. Er präsentierte einen „originalen Brief der Partei CDU“, aus dem hervorgeht, dass die Regierung

russische Medien wie News Front und Sputnik „blockieren und kontrollieren“ werde. Weiter behauptete Maurer, dass die Regierung „mehr als eine Million Euro zur Beobachtung der russischsprachigen Bevölkerung“ in Deutschland bewilligt habe.¹⁵⁸ Im März 2019 hielt sich der Politiker auf der Krim auf, um den Besuch einer „großen deutschen Delegation“ vorzubereiten. Der Agentur RIA Novosti sagte der Kommunalpolitiker, dass „die internationale Gemeinschaft die Unumkehrbarkeit der Integration der Halbinsel“ verstehe und Aussagen ukrainischer Politiker über die Rückgabe der Krim „nicht mehr ernst genommen“ würden.¹⁵⁹

Der Linke interessiert sich auch für den Donbass, wohin er im November 2018 zur Wahlbeobachtung reiste. Er habe sieben Wahllokale in Donezk besucht, dort herrsche „fast Volksfeststimmung“ und hinsichtlich möglicher Unregelmäßigkeiten habe er „wirklich nichts feststellen“ können, berichtete Maurer Sputnik.¹⁶⁰ Maurers Tätigkeit als Wahlbeobachter ist bemerkenswert angesichts der Tatsache, dass er vier Monate vor seiner Reise vom Landgericht Osnabrück wegen Wahlfälschung verurteilt worden war und sein politisches Mandat verlor.¹⁶¹ Maurer erklärte, er werde seine „Volksdiplomatie“ dennoch weiter fortsetzen.¹⁶² Separatistenführer Sachartschenko zeichnete den in Kasachstan geborenen Russlanddeutschen anlässlich seines Besuchs zum vierten Jahrestag der Volksrepublik Donezk im Juni 2018 mit dem „Orden der Völkerfreundschaft“ aus.¹⁶³

5.5. Tendenziöse Berichterstattung: Wahlen zum Europäischen Parlament 2019

Im Vorfeld der Europawahlen starteten die russischen Staatsmedien keine eigene Kampagne gegen die EU, wie es bei der Berichterstattung über Merkel vor den Bundestagswahlen 2017 zu beobachten war. Vielmehr wurde die langjährige Desinformation über die EU intensiviert und an die aktuelle Agenda angepasst. So verlagerte sich der Fokus von der „Flüchtlingskrise“ zu Brexit und der Gelbenwesten-Bewegung. Auch die britischen Forscher vom Institute for Strategic Dialogue und der London School of Economics konstatierten in ihrem Bericht zu den EU-Wahlen „eine Verlagerung zu einem Wettbewerb der Narrative um Spalt-Themen (wedge issues), die Argumente für Multilateralismus unterminieren, die Polarisierung entlang „kultureller Linien“ verstärken und Vertrauen in demokratische Institutionen untergraben.“¹⁶⁴

Konstante Narrative sind, erstens, dass die EU keine Zukunft hat und in absehbarer Zeit zerfallen wird. Zweitens, dass die EU wie auch die Wahlen zum Europäischen Parlament undemokratisch und bedeutungslos sind. Drittens: Die EU ist keine Wertegemeinschaft, Politiker täuschen mit der Werte-Rhetorik nur die Bürger.¹⁶⁵ Die Darstellung erfolgt durch eine selektive Auswahl negativer Fakten verbunden mit Falschdarstellungen.

1. Narrativ: Die EU hat keine Zukunft und wird in Kürze zerfallen

RT Deutsch-Moderatorin Jasmin Kosubek interviewt den deutschen Ökonomen Markus Krall, der behauptet, die

europäische Geldpolitik sei eine „Bombe“, die bald explodieren werde. Er sagt eine große Finanzkrise für 2020 voraus, die den Untergang der EU nach sich ziehe. Die Briten seien clever, so Krall, das sinkende Schiff vorzeitig zu verlassen.¹⁶⁶



Screenshot RT Deutsch, 29.3.2019: Brexit: Verlassen die Briten das sinkende EU Mutterschiff?, FN.166

2./3. Narrativ: Die EU und Wahlen sind bedeutungslos, die Rhetorik von der Wertegemeinschaft ist eine Farce

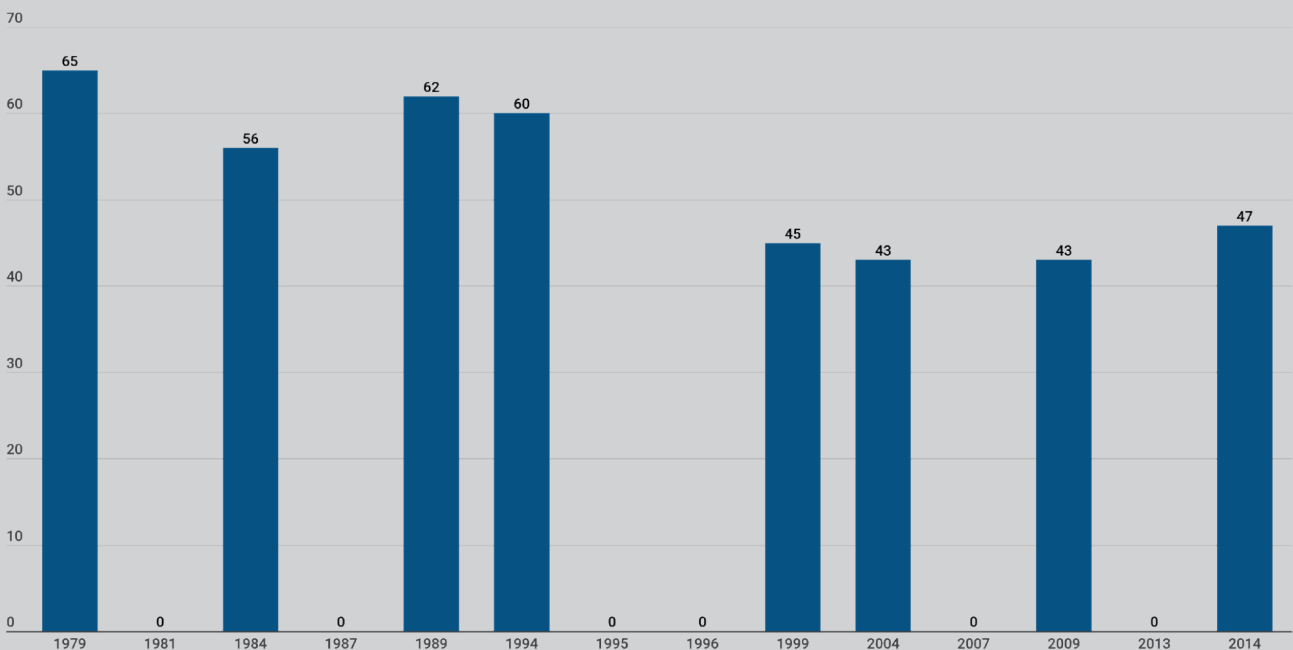
Eine RT-Reporterin besuchte eine Wahlkampf-Veranstaltung mit der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. Erster Satz der Reportage: „Seit 1979 hat die Wahlbeteiligung an den EU-Wahlen in Deutschland kontinuierlich abgenommen.“¹⁶⁷

Die untenstehende Grafik (Abb. 4) zeigt, dass es sich um eine Falschdarstellung handelt.



Screenshot RT Deutsch, 6.5.2019: Täuschend echt: Das Bemühen der CDU, Interesse an den EU-Wahlen zu wecken. FN.167

Abbildung 4 | Wahlbeteiligung bei Europawahlen seit in Deutschland seit 1979



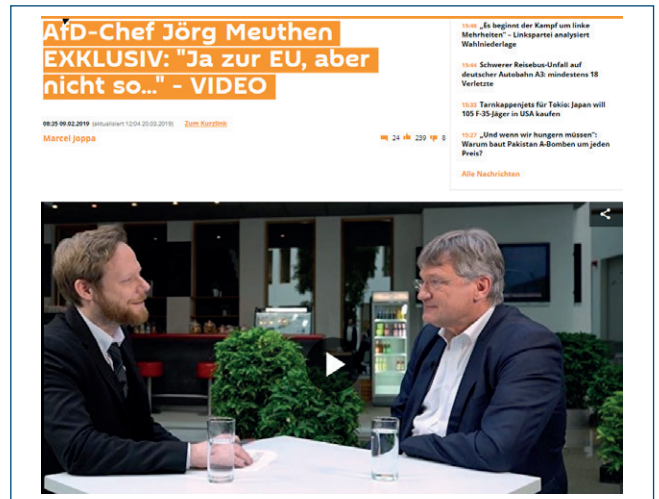
Quelle: TNS/ScytI in Zusammenarbeit mit dem Europaparlament Daten / Bundeszentrale für politische Bildung¹⁶⁸



Screenshot Sputnik, 21.5.2019: Europäische Großmachtfantasien: Wie die Union sich als Moralapostel Europas aufspielt, FN.170

Während der Veranstaltung ruft Frau Kramp-Karrenbauer die Teilnehmer dazu auf, bei der Wahl „für die gemeinsamen Werte ein(zu)treten“. Die RT-Reporterin unterstellt, dass die damalige CDU-Chefin gar nicht von den Werten überzeugt ist, von denen sie spricht. Als Beleg für ihre Behauptung führt sie an, dass die Politikerin RT kein Interview gebe und sich nicht ihren kritischen Fragen stelle. AKK sei „unglaublich“, „das Verständnis für Werte fehlt“ schlussfolgert die RT-Reporterin. Fazit des Beitrags: „Die Bundesregierung tut so gut wie gar nichts dafür, die Bedeutung der EU-Wahlen der Bevölkerung zu erklären.“ Dies ist eine Falschdarstellung, da die CDU-Vorsitzende die Bedeutung der Wahlen dem Publikum erklärte, wenn auch nicht im exklusiven Interview mit RT Deutsch. Außerdem war Frau Kramp-Karrenbauer im Mai 2019 CDU-Parteivorsitzende, aber noch nicht Mitglied der Bundesregierung.¹⁶⁹

In einem anderen Beitrag erklärte Sputnik das „wahre“ Ziel der europäischen Werte: Sie seien ein Deckmantel für expansionistische Bestrebungen der EU.¹⁷⁰



Screenshot Sputnik, 9.2.2019: Meuthen Exklusiv-Interview, FN.172

Der EU wurde „Arroganz“ und „Größenwahn“ unterstellt. Unter dem Deckmantel des Werteeports schüre die EU weltweit Konflikte wie in der Ukraine. Statt Freiheit und Demokratie bringe die EU „Korruption, Krieg, Armut. Sehen so europäische Werte aus?“, fragt Sputnik. Hier wird, wie bei der Ukraine-Berichterstattung, von der Tatsache abgelenkt, dass nicht die EU, sondern Russland den militärischen Konflikt in der Ukraine begonnen hat.

Wie auch bei der Berichterstattung zur Bundestagswahl waren es EU-kritische Parteien des linken und rechten Spektrums, über die positiv berichtet wurde.¹⁷¹ Ihre Botschaften erhielten viel Raum, beispielsweise gab AfD-Chef Jörg Meuthen Sputnik ein Exklusiv-Interview, indem er eine pro-russische Politik ankündigte und einen „Dexit“ nicht ausschloss, also dass Deutschland die EU verlassen könnte.¹⁷²

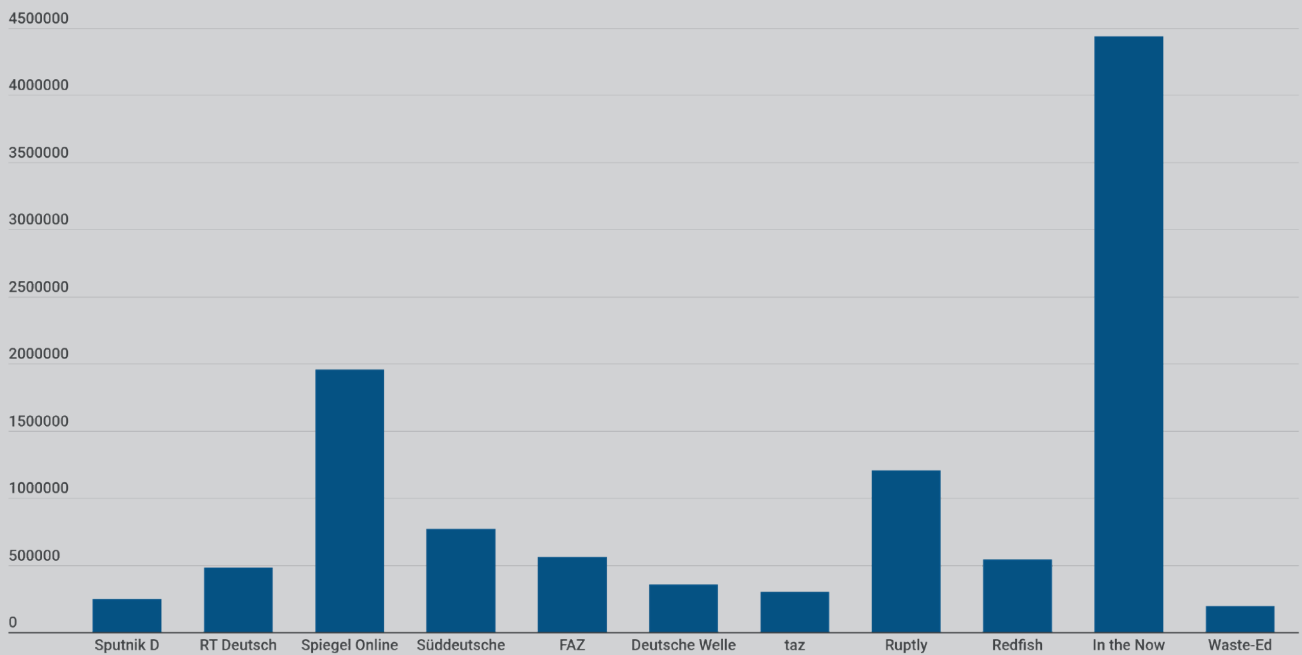
6 Reichweite der russischen Medien in Deutschland

Ein Blick auf die Abonnenten bei Facebook gibt Aufschluss über die Reichweite der russischen Medien.

Die Abonnentenzahlen legen nahe, dass Sputniknews mit knapp 247.000 Followern im Vergleich zu etablierten deutschen Online-Medien weniger erfolgreich ist, das Auditorium von RT Deutsch sich aber mit knapp 481.000 recht dynamisch entwickelt hat. Sogar die Deutsche Welle wurde übertroffen, mit der sich RT Deutsch gern vergleicht. Insbesondere der Newcomer, der digitale Kanal In the Now, hat sich mit 4,4 Millionen Followern äußerst erfolgreich entwickelt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass In the Now englischsprachig ist und deshalb ein internationales Publikum anspricht.

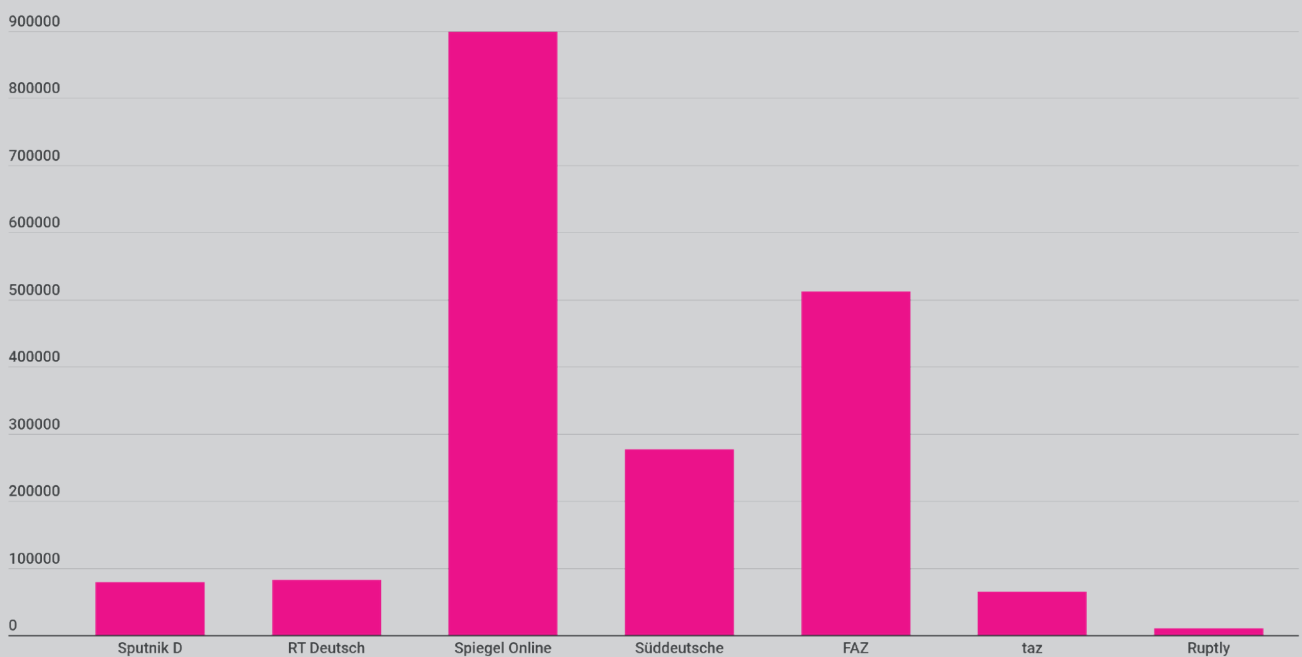
Bei den Nutzerzahlen pro Tag liegen Sputnik und RT Deutsch mit etwa 80.000 bzw. 82.000 Konsumenten in etwa auf einem Niveau und verzeichnen noch einen deutlichen Abstand zu den meisten etablierten Medien in Deutschland. Hier stellt sich die Frage, wie die große Diskrepanz zu dem Follower-Zahlen zu erklären ist. Es ist ungewiss, ob die hohen Nutzerzahlen bei Facebook möglicherweise manipuliert wurden, etwa durch Fake Accounts. Die Stiftung „Kampf gegen Korruption“ des russischen Oppositionellen Nawalny stellte in einer Untersuchung fest, dass RT asiatische Bots nutzt und RT mit Pornoseiten verlinkt, um den Traffic zu erhöhen.¹⁷³ Auch bei Twitter werden Fake-Accounts eingesetzt, wie britische Forscher von der Universität Cardiff nachgewiesen haben.

Abbildung 5 | Follower bei Facebook / Zahl der Abonnenten (Stand 7. Mai 2020)



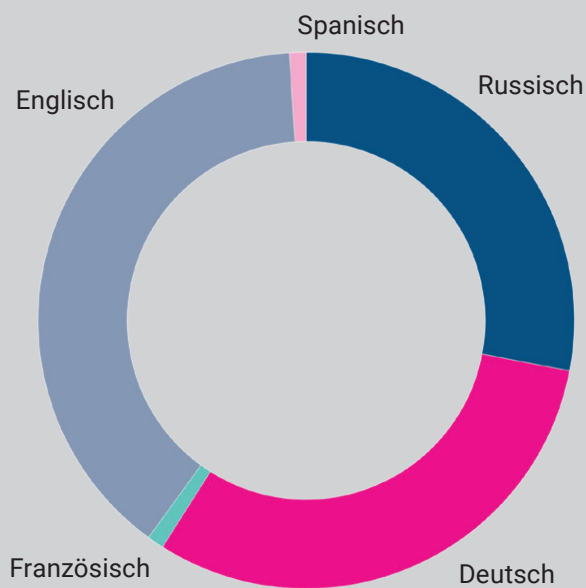
Quelle: Easy Counter / Facebook / eigene Zusammenstellung Spahn

Abbildung 6 | Nutzerzahlen pro Tag (Stand 7. Mai 2020)



Quelle: Easy Counter

Abbildung 7 | 2016 eröffnete Troll-Fabrik Accounts



Quelle: EU vs Disinfo¹⁷⁴

Das Cardiff University Crime & Security Research Institute untersuchte die Aktivitäten der Agentur Internet Analyse (Troll-Fabrik, vgl. Kap. 4.4.) mit Bezug auf Wahlen und Ereignisse in Europa von 2014 bis 2016. Bei der Verteilung der Sprachen ergibt sich folgendes Bild: Mit 71 Accounts war Englisch führend, Deutsch folgte mit 62 an zweiter Stelle, gefolgt von Russisch mit 50 Accounts. In spanischer und französischer Sprache wurde jeweils ein Account eingesetzt.¹⁷⁵

Die aus Russland gesendeten Tweets in deutscher Sprache legten zwischen 2014 und 2016 um das 35-fache zu und betrug knapp 15.000. Im Vergleich zu den anderen Sprachen stand Deutsch 2016 an dritter Stelle hinter Englisch und Russisch. Die deutschsprachigen Twitter Nutzer gehörten also zu den wichtigsten Zielen der Trolle.¹⁷⁶ Die britischen Wissenschaftler wiesen darauf hin, dass die russischen Internetaktivisten Inhalte zu den Kandidaten für die Landtagswahlen in drei Bundesländern im Jahr 2016 verbreiteten und sich gegen Merks Migrationspolitik richteten.¹⁷⁷ Dies ist ein weiterer Beleg, dass die Beeinflussung von Wahlen ein zentrales Ziel der russischen Medienarbeit in Deutschland darstellt (vgl. Kap. 5.2. und 5.5).

Abbildung 8 | Tweets nach Hauptsprache

Sprache	2014	2015	2016
Arabisch	33	23.445	11.179
Bulgarisch	28.393	17.092	3.483
Englisch	368.636	1.056.750	834.305
Estisch	485	3.590	991
Französisch	686	4.293	4.068
Deutsch	418	4.396	14.648
Italienisch	569	1.431	952
Rumänisch / Moldawisch	313	45.675	611
Russisch	1.813.975	1.847.880	473.123
Spanisch / Katalanisch	1.724	5.204	2.589
Ukrainisch	38.850	27.968	6.914

Quelle: Grafik: Cardiff University Crime & Security Research Institute, FN.171

7 Resümee

Der Konflikt um die Ukraine diente als Initialzündung für die globale Medienoffensive Russlands. Moskau beansprucht den postsowjetischen Raum als exklusive Einflussosphäre und versucht, die Annäherung der Ukraine an die EU zu verhindern. Die Integrationskonkurrenz mit der EU schürt die Wahrnehmung der russischen Führung, sie befinde sich in einem neuen Kalten Krieg mit dem Westen. Die Medienoffensive ist eingebettet in Konzeptionen eines Informationskrieges als Teil der hybriden Kriegsführung. Dokumente von den Aktivitäten der hohen Präsidialbeamten Surkow und Gromow zeigen, dass die globale Medienkampagne zentral von Moskau organisiert und kontrolliert ist.

In Deutschland wollen RT Deutsch, Sputnik mit SNA-Radio, Ruptly und die neuen Internet-Firmen Maffick Media und Redfish eine Gegenöffentlichkeit zu den aus ihrer Sicht manipulierten deutschen Medien schaffen. Dabei präsentieren sie sich als unabhängige Alternative. Dies entspricht aber nicht den Tatsachen: Diese Medien werden aus dem russischen Staatshaushalt finanziert und sind organisatorisch in das vom Kreml kontrollierte Mediennetzwerk eingebunden. Diese Sprachrohre des Kremls verbreiten seine Positionen und Narrative.

Die Berichterstattung über die Ukraine zeigt – hier dokumentiert am Konflikt im Asowschen Meer –, dass Russland von seiner aggressiven Außenpolitik ablenkt, indem es sich als Opfer inszeniert. Moskau möchte aber nicht nur die Deutungshoheit über strittige Themen gewinnen, sondern auch aktiv die Politik beeinflussen. Die Beispiele der Bundestagswahl 2017, der Bayern-Wahl 2018 und der Europa-Wahl 2019 demonstrieren eine tendenziöse Berichterstattung, bei der teilweise auch mit Falschdarstellungen gearbeitet wurde. Vermeintliche Gegner wie Kanzlerin Merkel und die europäischen Institutionen wurden einseitig negativ dargestellt, prorussische Parteien des linken und rechten Spektrums hingegen positiv. Insbesondere mit Blick auf die Alternative für Deutschland ist festzustellen, dass die Agenda der Rechtspopulisten und die Inhalte von RT und Sputnik große Schnittmengen aufweisen. Dies bestätigten die britischen Wissenschaftler des Institute for Strategic Dialogue in ihrem Bericht zu den EU-Wahlen: RT und Sputnik dienen „als de facto Inhalte-Fabrik für rechtspopulistische Parteien, indem sie einen ständigen Strom an Geschichten kreierten, die diese Parteien in ihren Kampagnen nutzten“.¹⁷⁸

Abgeordnete der AfD und der Linken sind aber auch selbst ein bevorzugtes Thema der Berichterstattung von RT und Sputnik, insbesondere, wenn sie in Krisengebiete reisen und dort bei „alternativen“ Wahlbeobachtungen die russische Außenpolitik legitimieren. Die Politiker versuchen ihrerseits, über die russische Agenda Wählerstimmen zu akquirieren. Diese deutschen Abgeordneten sind Moskaus willige Helfer, wenn es um

die Destabilisierung Europas und die Ausweitung des russischen Machtbereichs geht.

Weite Teile der Öffentlichkeit sind sich des Problems nicht bewusst oder sind der Ansicht, dass die russische Desinformation für Deutschland kein Problem sei. Die Tatsache eines von Russland organisierten Informationskrieges scheint vielen zu absurd, um wahr zu sein. Skeptikern sei empfohlen, die Ausführungen von Generalstabschef Walerij Gerasimow¹⁷⁹ und des Militärhistorikers Anatolij Strelzow,¹⁸⁰ die auch in deutscher und englischer Sprache vorliegen, zu lesen. Auch die Äußerungen der verantwortlichen RT-Chefredakteure Margarita Simonjan und Iwan Rodionow, des ehemaligen Büroleiters von Rossija Segodnja Dmitrij Tultschinskij und des Generaldirektors von Rossija Segodnja Dmitrij Kiseljow liegen meist auf Deutsch oder Englisch vor. Die Plattform Dekoder¹⁸¹ bietet eine Übersetzung russischer Medienbeiträge an. Ein Blick auf den von der europäischen East StratCom Task Force herausgegebenen Disinformation Review¹⁸² oder die Seite Stop Fake der Mohyla Akademie in Kiew¹⁸³ hilft zu verstehen, dass Deutschland kein Einzelfall ist, sondern nur ein Schauplatz der Desinformation, die weltweit von Russland verbreitet wird – allerdings ein besonders wichtiger.

Die Bundesregierung spricht das Problem der hybriden Kriegsführung kaum öffentlich an, obwohl der Bundestag 2015 und Bundesministerien 2018 „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“¹⁸⁴ Opfer von Cyberabgriffen des russischen Geheimdienstes GRU wurden. Im Mai 2020 wurde ein Haftbefehl gegen einen russischen Hacker erlassen, der im Auftrag des GRU das IT-System des Bundestags angegriffen haben soll.¹⁸⁵ Auch der Umgang einiger Regierungsmitglieder mit russischen Staatsmedien ist fragwürdig. So gaben Minister der SPD, wie der ehemalige Außenminister Siegmund Gabriel und die ehemalige Justizministerin Katarina Barley, RT Deutsch vor Wahlen Exklusiv-Interviews und legitimieren es damit als journalistisches Medium.¹⁸⁶ Der französische Präsident Emmanuel Macron hingegen bezeichnete 2017 RT und Sputnik klar als „Agenten der Einflussnahme“, die Unwahrheiten verbreiteten.¹⁸⁷

Die Nutzerzahlen von RT Deutsch und der Social Media Plattform In the Now zeigen, dass sich das Auditorium dynamisch entwickelt und einige etablierte Online-Medien überholt wurden. Auch für die „Trollfabrik“ genannte Agentur Internet Analyse ist Deutschland eines der wichtigsten Ziele. Russische Narrative werden täglich von tausenden Nutzern in Deutschland konsumiert. Die genannten Beispiele zur tendenziösen und teils falschen Berichterstattung belegen: Die russischen Medien sind eine Waffe im Informationskrieg.

8 Quellen

- 1 Desinformation, Rechtschreibung und Bedeutung, duden.de, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Desinformation>.
- 2 Kuhn, Johannes: Kampf gegen Desinformation. Ein Problem, viele Lösungen. Deutschlandfunk.de, 28.11.2019, https://www.deutschlandfunk.de/kampf-gegen-desinformation-ein-problem-viele-loesungen.2907.de.html?dram:article_id=464575.
- 3 Auswertung und Zusammenfassung der Leaks siehe: Shandra, Alya; Seely, Robert: The Surkov Leaks. The Inner Workings of Russia's Hybrid War in Ukraine. London 2019 (RUSI Occasional Paper, July 2019), S. VII-VIII, 1-5, https://rusi.org/sites/default/files/201907_op_surkov_leaks_web_final.pdf.
- 4 Ebenda, S. 1-5.
- 5 Vladimir Putin, Rede vor der Föderalversammlung, 4.12.2014, <http://www.kremlin.ru/transcripts/47173/work>.
- 6 Glagolom žič', Lenta.ru, 9.12.2013, <http://lenta.ru/articles/2013/12/09/ria/>.
- 7 Interview mit dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates Nikolaj Patrušev, Rossijskaja Gazeta, 15.10.2014, <http://www.rg.ru/2014/10/15/patrushev.html>.
- 8 Gerasimov, Valerij, zit.in: Spahn, Susanne: Das Ukraine-Bild in Deutschland: Die Rolle der russischen Medien. Wie Russland die deutsche Öffentlichkeit beeinflusst. Hamburg 2016, S. 15.
- 9 Putin, Vladimir, zit. in: Von Salzen, Claudia: RT Deutsch, Stimmungsmacher für Wladimir Putin, Tagesspiegel online, 22.12.2014, <http://www.tagesspiegel.de/themen/agenda/rt-deutsch-stimmungsmacher-fuer-wladimir-putin/11154620.html>.
- 10 MIA "Rossija Segodnja" prezentovalo novyj mul'timedijnyj brend Sputnik, RIA Novosti, 10.11.2014, http://ria.ru/news_company/20141110/1032604556.html.
- 11 Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation vom 12.2.2013, <http://www.mid.ru/bdomp/ns-osndoc.nsf/e2f289bea62097f9c325787a0034c255/c32577ca0017434944257b160051bf7f>.
- 12 Simonjan, Margarita, Chefredakteurin von RT, zit. in: Reporter ohne Grenzen: Der Kreml auf allen Kanälen. Wie der russische Staat das Fernsehen lenkt. Berlin 2013, S. 35, https://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/images/Kampagnen/Sotschi/ROG-Russland-Bericht-2013_web.pdf.
- 13 Shandra, Seely, (Anm. 3), S. 7.
- 14 Milam Whitney: Who is Vladislav Surkov? The many faces of Putin's most notorious political operative, medium.com, 14.7.2018, <https://medium.com/@wmilam/the-theater-director-who-is-vladislav-surkov-9dd8a15e0efb>.
- 15 Wladislaw Jurjewitsch Surkow, wikipedia.org, https://de.wikipedia.org/wiki/Wladislaw_Jurjewitsch_Surkow.
- 16 Shandra, Seely, (Anm. 3), S. 9-10.
- 17 Aktive Maßnahmen, https://de.wikipedia.org/wiki/Aktive_Ma%C3%9Fnahmen, Shandra, Seely, (Anm. 3), S. 13-77.
- 18 Rubin, Michail, Žolobova, Marija, Badanin, Roman: Povelitel' kukol. Portret Alekseja Gromova, rukovoditelja rossijskoj gosudarstvennoj propagandy, proekt.media, 23.1.2019, <https://www.proekt.media/portrait/alexey-gromov/> – Eine Zusammenfassung auf Englisch: Who is Alexey Gromov?, Meduza.io, 13.1.2019, <https://meduza.io/en/feature/2019/01/23/who-is-alexey-gromov>.
- 19 Ebenda.
- 20 Ebenda.
- 21 Ebenda.
- 22 Russland: Fake News gegen die Opposition, Europamagazin, ARD, 18.8.2019, https://www.ardmediathek.de/daserste/player/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRIL2V1cm9wYW1hZ2F6aW4vNmYzMTYyOTEtOWw0MC00NTg4LTkxYjktMDk3MWI2M2NlMlIk/?fbclid=IwAR0hpVW64Aiu7ujszNQUG6yy9NXslx-VMUcJ6BaLX2px4AfRk_YwFbChpCk.
- 23 BESCHLUSS 2014/145/GASP DES RATES vom 17. März 2014 über restriktive Maßnahmen angesichts von Handlungen, die die territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine untergraben oder bedrohen, S.23, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:02014D0145-20171121&from=DE>.
- 24 Glagolom žič' (Anm. 6).
- 25 „Rossija Segodnja“ vošla v spisok strategičeskich predpriyatij RF, BFM.ru, 6.3.2014, <http://www.bfm.ru/news/249756>.
- 26 Spahn, (Anm. 8), S. 13.
- 27 Sputniknews.com, Über uns, https://de.sputniknews.com/docs/about/ueber_uns.html.
- 28 Spahn, (Anm. 8), S.13.
- 29 Politika ANO TV Novosti v otnošenii obrabotki personal'nyh dannych, RT na russkom, <https://russian.rt.com/privacy>.
- 30 Vollmer, Jürg: Putin streicht seinem Propagandanetzwerk 50 Prozent des gesamten Budgets, Watson, 26.1.2015, <https://www.watson.ch/International/Wirtschaft/152122649-Putin-streicht-seinem-Propaganda-Netzwerk-50-Prozent-des-gesamten-Budgets>.
- 31 VGTRK, Pervyj kanal, NTV i RT za tri goda polučat iz bjudžeta počti 150 mlrd rublej, The Insider, 26.9.2019, <https://theins.ru/news/178050>.
- 32 Ein Plus von 15 Mio EUR: Deutsche Welle erhält 2020 mehr Geld, meedia.de, 19.11.2019, <https://meedia.de/2019/11/19/ein-plus-von-15-millionen-euro-deutsche-welle-erhaelt-2020-mehr-geld/>.
- 33 Interview mit dem Direktor von Rossija Segodnja in Berlin, Andrej Ivanovskij, mit dem Medien-Labor der FU Berlin, <http://userpage.fu-berlin.de/melab/wordpress/?p=7590>.

- 34 Interview mit dem Chefredakteur von RT Deutsch, Ivan Rodionov, mit Telepolis, <https://www.heise.de/tp/features/Wir-wurden-gleich-mit-der-Propaganda-Keule-begruesst-3368598.html?seite=all>.
- 35 VGTRK, (Anm. 31).
- 36 RT – History, <https://www.rt.com/about-us/history/>.
- 37 Ebenda.
- 38 Simon'jan o zapuske RT France, RT na russkom, 18.12.2017, <https://russian.rt.com/world/news/462027-simonyan-zapusk-rt-france>.
- 39 Wie RT France die Gelbwesten nutzt, Arte Journal, 5.3.2019, <https://www.youtube.com/watch?v=2vumpTnCeuw>.
- 40 Sputniknews, Über uns, https://de.sputniknews.com/docs/about/ueber_uns.html.
- 41 Report: Russia spread fake news and disinformation in Sweden, Radio Sweden, 9.1.2017, <https://sverigesradio.se/sida/artikel.aspx?programid=2054&artikel=6604516>. – Sputnik Sverige, Twitter, 11.3.2016, https://twitter.com/sputnik_se/status/708297203031404544?s=21.
- 42 Sputnik has to leave Tallinn office space due to EU sanctions, ERR news, 29.11.2019, <https://news.err.ee/1008707/sputnik-has-to-leave-tallinn-office-space-due-to-sanctions>.
- 43 Berzins, Janis: Russian New Generation Warfare: Implications for Europe. European Leadership Network, 14.10.2014, http://www.europeanleadershipnetwork.org/russian-new-generation-warfare-implications-for-europe_2006.html.
- 44 Über uns. RT Deutsch – Wer sind wir?, <https://deutsch.rt.com/uber-uns/>.
- 45 Über uns, https://de.Sputniknews.com/docs/about/ueber_uns.html.
- 46 Müller von Blumencron, Mathias: Der ungleiche Kampf um die Deutungshoheit, in: FAZ.net, 8.2.2015, <http://www.faz.net/aktuell/politik/sicherheitskonferenz-2015/der-ungleiche-kampf-um-die-deutungshoheit-13417093.html>.
- 47 Ruptly, <http://de.wikipedia.org/wiki/Ruptly>. – Ruptly TV, The Team, <https://ruptly.tv/en/about-ruptly/team>.
- 48 Ruptly TV, <https://ruptly.tv/impressum>.
- 49 Facebook-Seite von RT Deutsch, <https://www.facebook.com/rtdeutsch/>.
- 50 Interview mit dem Chefredakteur von Ruptly Ivan Rodionov mit dem Forum Medien und Entwicklung, 26.11.2013, zit. in: Spahn, (Anm. 8), S. 19.
- 51 Jasmin Kosubek, Profil bei „Xing“, https://www.xing.com/profile/Jasmin_Kosubek.
- 52 Sendung „Extra“, RTL, 28.8.2017.
- 53 Ebenda.
- 54 Warum RT Deutsch wohl keine Rundfunklizenz erhalten wird, DWDL.de, 10.1. 2019, https://www.dwld.de/nachrichten/70496/warum_rt_deutsch_wohl_keine_rundfunklizenz_erhalten_wird/.
- 55 RT Deutsch, Recherchen und Forschungsergebnisse, DJV.de, 17.1. 2019, <https://www.djv.de/startseite/service/news-kalender/detail/article/recherchen-und-forschungsergebnisse.html>; - Spahn, Susanne: Russische Medien in Deutschland. Unabhängiger Journalismus oder politisches Instrument? Potsdam 2018, <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/754>.
- 56 „Man zeigt nicht das ganze Bild“: Ex-Redakteurin packt aus, wie es bei RT Deutsch zugeht, meedia.de, 23.6.2016, <https://meedia.de/2016/02/23/man-zeigt-nicht-das-ganze-bild-ex-redakteurin-packt-aus-wie-es-bei-rt-deutsch-zugeht/>.
- 57 Wiebe, Jan-Henrik: Russlands heimliche Medienzentrale in Europa: Mitten in Berlin, t-online, 16.11.18, https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_84584050/mitten-in-berlin-russlands-heimliche-medienzentrale-in-europa.html.
- 58 Redfish, About us, <https://redfish.media/about-us/>.
- 59 Redfish, <https://redfish.media/>.
- 60 Wiebe, (Anm. 57).
- 61 Anissa Naouai, Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Anissa_Naouai.
- 62 RT-Chefin zu Maffick-Media-Skandal: „Rechte Hand der NATO, CNN, zwang Facebook zur Löschung“, RT Deutsch, 19.2.2019, <https://deutsch.rt.com/kurzclips/84485-rt-chefin-zu-maffick-media/>. – FB-Seite von „In the Now“, <https://www.facebook.com/inthenow/>. – Maffick Media, <https://maffick.media/?fbclid=IwAR1e9G2g1c-6rZiOYypwYd9gh4FbTLIhp-eX6VQ1RtSxAhmvzTdy1ypGSc4>. – ITN, https://de.wikipedia.org/wiki/Independent_Television_News.
- 63 RT goes undercover as In the Now, EU vs Disinfo, 22.5.2017, <https://euvsdisinfo.eu/rt-goes-undercover-as-in-the-now/>.
- 64 „Soapbox“ bei Facebook, https://www.facebook.com/pg/SoapboxStand/about/?ref=page_internal.
- 65 „Waste-Ed“ bei Facebook, <https://www.facebook.com/GoWasteEd/>.
- 66 Wiebe, (Anm. 57).
- 67 Simonjan, Margarita, RT-Chefredakteurin, zit. in: RT-Chefin, (Anm. 62).
- 68 Wienand, Lars, Wiebe, Jan-Henrik: Gesteuert aus Berlin – Facebook macht Russlands heimliche Medienkanäle zu. Watson, 18.2.2019, <https://www.watson.de/international/russland/470218989-facebook-schliesst-in-the-now-backthen-und-soapbox-russlands-heimliche-medien>.
- 69 Zum unterschiedlichen Verständnis des „ausländischen Agenten“ in den USA und Russland: Was „ausländischer Agent“ in den USA und Russland bedeutet, dw.com, 21.11.2017, <https://www.dw.com/de/was-ausl%C3%A4ndischer-agent-in-den-usa-und-russland-bedeutet/a-41469379>. – J. Ray Sparks, Hauptgeschäftsführer von Maffick Media, zit. in: Facebook Suspends Three Pages With Millions of Video Views, Saying They Need to Disclose Russia Ties, Gizmodo.com, 16.2.2019, <https://gizmodo.com/facebook-suspends-three-pages-with-millions-of-video-vi-1832679030>.
- 70 Facebook-Seite von Back Then, https://www.facebook.com/pg/BackThenVideo/about/?ref=page_internal.

- 71 Redfish, About us, <http://redfish.media/about-us/>. – Impressum und Unternehmensübersicht von Maffick Media, FB-Seite Waste-Ed, https://www.facebook.com/pg/GoWasteEd/about/?ref=page_internal. – dasselbe, FB-Seite Soapbox, https://www.facebook.com/pg/SoapboxStand/about/?ref=page_internal. – dasselbe, FB-Seite In the Now, https://www.facebook.com/pg/inthenow/about/?ref=page_internal.
- 72 RIA Novosti, http://de.wikipedia.org/wiki/RIA_Novosti.
- 73 Stimme Russlands, http://de.wikipedia.org/wiki/Stimme_Russlands.
- 74 SNA-Radio, https://sputniknews.com/popup_radio/45/s.
- 75 Andrej Iwanowski, Autoren Profil, <https://www.profil.at/autoren/andrej-iwanowski>. - Iwanowski, Andrej: Aufstand gegen das „Sotschi-Bashing“, Sankt Petersburger Herold, 17.2.2014, <http://www.spzeitung.ru/aktuell/kommentar-aufstand-gegen-das-sotschi-bashing.html>.
- 76 Interview des Medien Labors der FU Berlin mit dem Direktor von Rossija Segodnja Andrej Ivanovskij, <http://userpage.fu-berlin.de/melab/wordpress/?p=7590>.
- 77 Ivanovskij, zit. in: ebenda.
- 78 Siebert, Armin: Sputnik macht Propaganda, Sputnik, 19.6.2017, <https://de.Sputniknews.com/kommentare/20170619316230671-Sputnik-macht-propaganda/>. – Info zu Sputnik Deutschland bei Facebook, https://www.facebook.com/pg/sputnik.deutschland/about/?ref=page_internal.
- 79 Mega-Radio, <http://www.mega-radio.tv/>.
- 80 Zimmer, Anja, Direktorin der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, zit. in: Mega Radio wird zum 1. März 2019 in Berlin abgeschaltet, radioszene.de, 26.2.2019, <https://www.radioszene.de/130812/mega-radio-berlin-aus.html>.
- 81 Ebenda.
- 82 Troll-Armee, <https://de.wikipedia.org/wiki/Troll-Armee>.
- 83 Garmažapova, Aleksandra: Gde život trolli. I kto ich kormit, Novaja Gazeta, 7.9.2013, <http://www.novayagazeta.ru/politics/59889.html>.
- 84 Stolica političeskogo trollinga, Moj Rajon, 11.3.2015, <http://mr7.ru/articles/112478/>.
- 85 US Department of the Treasury: Treasury Sanctions Russian Cyber Actors for Interference with the 2016 U.S. Elections and Malicious Cyber-Attacks, 15. 3. 2018, <https://home.treasury.gov/news/press-releases/sm0312>.
- 86 Ebenda.
- 87 Stolica, (Anm. 84).
- 88 Ebenda.
- 89 Sukharchuk, Daria: Russland: Propaganda aus der Trollfabrik, Zeit online, 9.7.2015, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-07/russland-trolle-enthuellung>.
- 90 Troll-Armee, Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Troll-Armee>.
- 91 Die Originale der „technischen Anweisungen“ sind auf der Webseite von Moj Rajon eingestellt, siehe: Stolica, (Fn. 84).
- 92 Ebenda.
- 93 Ebenda.
- 94 Gruber, Angela et al.: Twitter veröffentlicht Propaganda-Archiv. So arbeiten russische Internet-Trolle, Spiegel online, 18.10.2018, <http://www.spiegel.de/forum/netzwelt/twitter-veroeffentlicht-propaganda-archiv-so-arbeiten-russische-internet-trolle-thread-816103-1.html>.
- 95 Ebenda.
- 96 Wittich, Elke: Tweete und spalte. Neue Recherchen belegen die Vorgehensweise der russischen „Trollfabrik“, Jungle World, 5.12.2019, <https://jungle.world/index.php/artikel/2019/49/tweete-und-spalte>.
- 97 Ebenda.
- 98 Rote Karte für Krieg und Nationalismus: Warum die Ukraine Poroschenko abwählt, RT Deutsch, 7.4.2019, <https://deutsch.rt.com/europa/86860-rote-karte-fuer-krieg-und-nationalismus-warum-die-ukraine-poroschenko-abwaehlt/>.
- 99 Ebenda.
- 100 Struve, Kai: „Faschisten“ als Feindbild. Putins Krieg gegen die Ukraine und die deutsche Öffentlichkeit, in: Ost-West. Europäische Perspektiven, 4/2014, <https://www.owep.de/artikel/865-faschisten-als-feindbild>.
- 101 Umland, Andreas: Die rechtsradikalen Parteien der Ukraine im Superwahljahr 2019, ukraineverstehen.de, 11.3.2019. – Parlamentswahl in der Ukraine 2019, https://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentswahl_in_der_Ukraine_2019.
- 102 Spahn, (Anm. 8), S. 96-97.
- 103 Russia-Ukraine sea clash in 300 words, bbc.com, 30.11.2018, <https://www.bbc.com/news/world-europe-46345697>.
- 104 Ukraine-Russia sea clash: Who controls the territorial waters around Crimea?, bbc.com, 27.11.2018, <https://www.bbc.com/news/world-46345317>.
- 105 Dogovor meždu Rossijskoj Federaciej i Ukrainoj ob izpol'zovanii Azovskogo morja i Kerčenskogo proliva 23 dekabnja 2003 goda, <http://www.kremlin.ru/supplement/1795>.
- 106 Ukraine-Russia, (Anm. 104).
- 107 Ackeret, Markus: Die Ukraine bekommt gegen Russland recht, aber das nützt ihr nicht viel, nzz.ch, 26.5.2019, https://www.nzz.ch/international/ukraine-bekommt-gegen-russland-recht-aber-das-nuetzt-nicht-viel-ld.1484784?fbclid=IwAR0yZDHq_gg3DYfpY0fAbnnXe2YSPaluR5fs6J9f2TxGRmzXkUCS_YMOzYw.
- 108 Drei Schiffe ukrainischer Marine überqueren Staatsgrenze Russlands, Sputnik, 25.11.2018, <https://de.sputniknews.com/panorama/20181125323081440-ukraine-marine-russland-krim/>. – Poroschenko fordert EU-Blockade russischer Schiffe,

- Sputnik, 8.12.2018, <https://de.sputniknews.com/politik/20181208323220965-poroschenko-will-russische-schiffe-in-eu-haefen-blockieren/>.
- 109 „Zu viel Übereinstimmungen“: Lawrow äußert sich über Ziel des Kertsch-Vorfalles, Sputnik, 2.12.2018, <https://de.sputniknews.com/politik/20181202323155132-lawrow-vorfall-kertsch-uebereinstimmungen-meinung/>.
- 110 Kiselov, Dmitrij, zit. in: Vesti nedeli, efir ot 25.11.2018, https://russia.tv/video/show/brand_id/5206/episode_id/2002747/video_id/2044726.
- 111 Ebenda.
- 112 Russischer Star-Moderator: „Merkel ist aus der Mode gekommen“ - Springerpresse tobt, RT Deutsch, 3.2.2017, <https://deutsch.rt.com/europa/46056-bild-russische-merkel-kritik/>.
- 113 Protestler in Halle begrüßen Bundeskanzlerin mit „Heil Merkel“-Ausruf“, RT Deutsch, 23.3.2017, <https://deutsch.rt.com/newsticker/48093-heil-merkel-grusse-aus-halle/>
- 114 Spahn, (Anm. 55).
- 115 Institute for Strategic Dialogue, LSE Institute of Global Affairs: „Make Germany great again“. Der Kreml, die Alt-Right und die internationale Einflussnahme auf die Bundestagswahlen 2017. London 2017, S. 16, <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/12/Make-Germany-Great-Again-DE-151217.pdf>.
- 116 Institute for Strategic Dialogue: The Battle for Bavaria. Online Information Campaigns in the 2018 Bavarian State Election. London 2018, S. 29-31.
- 117 Grafik: ebenda, S. 32.
- 118 Ebenda, S. 33.
- 119 Röpcke, Julian: Mit Putins Staats-TV in Syrien. AfD auf Propaganda-Tour beim Assad-Regime, Bild online, 22.11.2019, https://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/afd-syrien-reise-von-abgeordneten-wird-zur-propaganda-show-fuer-diktator-assad-66200056.bild.html?fbclid=IwAR1ghYvEyNAIB8jPmguu1WRUeJ_U0rm4Pjvwy17_vOkek6bHPFBQxutALzo.
- 120 Syria: AfD-Lawmakers visit Damaskus to speed up return of refugees, Ruptly, 20.11.2019, https://ruptly.tv/en/videos/20191120-020?search_key=a1597b1c-81f7-4a2e-969e-22139f7c8d80.
- 121 AfD besucht Damaskus: 700.000 Syrien-Flüchtlinge sollen zurück und Sanktionen beendet werden, RT Deutsch, 21.11.2019, <https://deutsch.rt.com/kurzclips/94883-afd-besucht-damaskus-700000-fluechtlinge-sanktionen/>.
- 122 AfD-Fraktion: „Die Syrien-Politik der Bundesregierung ist völlig gescheitert“, RT Deutsch, 27.11.2019, <https://deutsch.rt.com/kurzclips/95137-afd-fraktion-syrien-politik-bundesregierung/>.
- 123 AfD plädiert für Ende der Sanktionen gegen Syrien, Sputnik, 26.11.2019, <https://de.sputniknews.com/ausland/20191126326036339-afd-plaediert-fuer-ende-der-sanktionen-gegen-syrien/>.
- 124 Syrien: Reisewarnung, Stand: 4.2.2020, unverändert gültig seit 27.11.2019, auswaertiges-amt.de, 4.2.2020, https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/syrien-node/syriensicherheit/204278?openAccordionId=item-301216-1-panel#content_0.
- 125 Auswärtiges Amt zu den zunehmenden Angriffen auf zivile Infrastruktur in Idlib/Syrien, Pressemitteilung vom 30.1.2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/idlib/2297722>.
- 126 Russischer Militäreinsatz in Syrien, Wikipedia, Stand 4.2.2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/idlib/2297722>.
- 127 Von Salzen, Claudia: Die Russland-Reisen der AfD. „Die Krim ist jetzt die russische Krim“, Tagesspiegel online, 18.4.2019, <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-russland-reisen-der-afd-die-krim-ist-jetzt-die-russische-krim/24232604.html>.
- 128 Lindemann, Gunnar, MdL, zit. in: Kraetzer, Ulrich; Nejezchleba, Martin: Krim-Reisen von Gunnar Lindemann haben Nachspiel, Morgenpost.de, 13.8.2019, <https://www.morgenpost.de/berlin/article226760057/Gunnar-Lindemann-AfD-Krim-Reisen-haben-Nachspiel.html?fbclid=IwAR0AhurEsxbOTfHflrc5qKJFBuTWQGPfAn6UR8dCpNvHTaFcXuClNbtZj6U>.
- 129 Lindemann, Gunnar, MdL, zit. in: Von Salzen, Anm. (127).
- 130 Ders., zit. Ebenda.
- 131 Facebook- Seite Gunnar Lindemann, Eintrag vom 10.5.2019.
- 132 European far-right politicians praise Abkhasia election as free and democratic, Democracy & Freedom Watch, https://dfwatch.net/european-far-right-politicians-praise-abkhasia-election-as-free-and-democratic-53768?fbclid=IwAR0CmgMUag__WRCm7t01203ZfJPZu_xJ30gyS3-FZ8hmSZbuxtsebDYCq38.
- 133 Von Salzen, (Anm. 127), Von Salzen, Claudia: Reise von deutschen Abgeordneten nach Moskau. Ausgetrickst vom Propagandasender, Tagesspiegel.de, 21.6.2019, https://www.tagesspiegel.de/politik/reise-von-deutschen-abgeordneten-nach-moskau-ausgetrickst-vom-propagandasender/24481630.html?fbclid=IwAR3W24U847f9QC4KWzsPuZHR3IkouVRFVn9P1CaAVg759uJr0jTikF2t2_A.
- 134 Von Salzen, (Anm. 127).
- 135 Frohnmaier, Markus, Abgeordneter der AfD im Bundestag, zit. In: Von Salzen, (Anm. 127).
- 136 Ders., zit. In: MdB Markus Frohnmaier als Wahlbeobachter in Russland: keine Verstöße, Sputnik, 24.3.2018, <https://de.sputniknews.com/politik/20180324320048310-russland-praesidentschaftswahl-wahlbeobachter-mdb/>
- 137 Smilga, Julia: Die Liebe der AfD zu Putin, Studio 9, 15.7.2016, https://www.deutschlandfunkkultur.de/russland-lobbyisten-die-liebe-der-afd-zu-putin.2165.de.html?dram%3Aarticle_id=360222&fbclid=IwAR0ceJNuqz_luMysAGy4PkOipPCP6957xkV5wtwgrliOcdAJu-4y6Mss0lo.
- 138 Fiedler, Maria; von Salzen, Claudia: Russlands Spiel mit den Rechten, Tagesspiegel.de, 9.4.2019, <https://www.tagesspiegel.de/politik/einflussnahme-auf-die-afd-russlands-spiel-mit-den-rechten/24196526.html>

- 139 Frohnmaier, Markus, MdB, zit. in: Von Salzen, (Anm. 127).
- 140 Meisner, Matthias: Der Putin-Versteher. So tickt der neu gewählte Vize-Chef der Linksfraktion, Tagesspiegel.de, 12.2.2020, <https://www.tagesspiegel.de/politik/der-putin-versteher-so-tickt-der-neu-gewaehlte-vize-chef-der-linksfraktion/25536864.html>.
- 141 Wolfgang Gehrcke, wikipedia.org, https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Gehrcke.
- 142 Ebenda.
- 143 Hunko, Andrej, MdB, zit. in: Meisner, Matthias: MdB Andrej Hunko in Moskau. Ein Linker hilft Putin, Tagesspiegel.de, 27.5.2015, <https://www.tagesspiegel.de/politik/mdb-andrej-hunco-in-moskau-ein-linker-hilft-putin/11830476.html>.
- 144 Meisner, Matthias; von Salzen, Claudia: Linken-Abgeordnete auf Abenteuer tour im Kriegsgebiet, Tagesspiegel.de, 20.2.2015, <https://www.tagesspiegel.de/politik/wolfgang-gehrcke-und-andrej-hunco-in-der-ostukraine-linken-abgeordnete-auf-abenteuer-tour-im-kriegsgebiet/11400156.html>.
- 145 Melnyk, Andrij, Botschafter der Ukraine in Deutschland, zit. in: ebenda.
- 146 Jakov Samušija, Vorsitzender der Stiftung „Landmannschaft Donbass“, zit. in: Deputaty Bundestaga peredali 6 tonn medikamentov dlja bol'nic DNR i LNR, Novorossija.su, 17.2.2015, <https://novorossia.su/news/deputaty-bundestaga-peredali-6-tonn-medikamentov-dlya-bolnic-dnr-i-lnr>.
- 147 German Bundestag members collect 130,000 euros for Donbas region, TASS, 26.5.2015, <https://tass.com/world/796723>.
- 148 Linke-Abgeordneter: Krim muss als Teil Russlands legitimiert werden, Sputnik, 26.5.2015, <https://de.sputniknews.com/politik/20150526302498382/>.
- 149 Reise nach Donezk – Medien hetzen gegen Linke-Politiker, Sputnik, 5.10.2015, <https://de.sputniknews.com/politik/20150220301209378/>.
- 150 Linke-Abgeordneter Gehrcke: Ukraine ist undemokratisch und bankrott, Sputnik, 30.6.2015, <https://de.sputniknews.com/meinungen/20150630303008032/>.
- 151 Abgeordnete bei Separatisten. Kiew beschwert sich über Ostukraine-Trip von Linken, spiegel.de, 20.2.2015, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-kiew-beschwert-sich-ueber-linke-politiker-hunco-und-gehrcke-a-1019713.html>.
- 152 Spritztour mit Separatistenführer Sachartschenko, sueddeutsche.de, 19.2.2015, <https://www.sueddeutsche.de/politik/linken-abgeordnete-in-der-ostukraine-bundeswehr-abschaffen-wollen-aber-separatisten-hofieren-1.2359443-2>.
- 153 Bundestagsabgeordnete in Donbass – Hilfsgüter für Kinderklinik in Gorlowka, Sputnik, 21.11.2015, <https://de.sputniknews.com/politik/20151121305824284-linken-bundestagsabgeordnete-hunco-gehrcke-donbass/>.
- 154 Putins Fan aus Kwakenbrjuk, Taz.de, 7.3.2017, <https://taz.de/Zwielichtiger-Politiker-der-Linkspartei!/5386276/>.
- 155 Putin-Fan wegen Wahlbetrugs verurteilt, DW.com, 12.6.2018, <https://www.dw.com/de/putin-fan-wegen-wahlbetrugs-verurteilt/a-44184545>.
- 156 Maurer, Andreas, Abgeordneter der Linken Quakenbrück, zit. in: „Lazejka“ v Krym: nemeckij politik Mayrer smog obojti sankcionnuju pregradu, politexpert.net, 4.3.2019, <https://politexpert.net/143696-lazeika-v-krym-nemeckii-politik-maurer-smog-oboiti-sankcionnuyu-pregradu>.
- 157 Ebenda.
- 158 Exklusiv News Front. Parlamentarij FRG Andreas Maurer o zeprete News Front, RT, Sputnik i sležke za ruskojazyčnym naseleniem, News-front.info, 15.1.2017, <https://news-front.info/2017/01/15/ekslyuziv-news-front-parlamentarij-frg-andreas-maurer-o-zaprete-news-front-rt-sputnik-i-slezhke-za-russkoyazychnymi/>.
- 159 Nemeckij politik zajavil, čto tema Kryma na zapade zatyxaet, Ria.ru, 3.3.2019, <https://ria.ru/20190303/1551512062.html>.
- 160 Siebert, Armin: Wahlen im Donbass: Deutscher Wahlbeobachter empört über ARD, Sputnik, 12.11.2018, <https://de.sputniknews.com/politik/20181112322937932-wahlbeobachter-maurer-empoeung-ard/>.
- 161 Fays, Jean-Charles: Quakenbrücker Wahlfälschung: Andreas Maurer verurteilt, Noz.de, 11.6.2018, <https://www.noz.de/lokales/samtgemeinde-bersenbrueck/artikel/1257710/quakenbruecker-wahlfaelschung-andreas-maurer-verurteilt>.
- 162 Putin-Fan, (Anm. 155).
- 163 Siebert, Armin: Andreas Maurer (Linke): Das ist eine Straße der Schande für die Ukraine, Sputnik, 11.6.2018, https://de.sputniknews.com/radio_der_osten_im_fokus/20180611321109347-mauer-strasse-der-schande-ukraine/.
- 164 Institute for Strategic Dialogue: 2019 EU Elections: Information Operations Analysis, Interim Briefing Paper, 24.5.2019, S. 6, <https://www.isdglobal.org/isd-publications/interim-briefing-propaganda-and-digital-campaigning-in-the-eu-elections/>.
- 165 Dies sind nur drei zentrale Narrative, es werden noch mehr verbreitet, siehe: EU Elections update: Reaping what was sown, EU vs Disinfo, 23.5.2019, <https://euvsdisinfo.eu/eu-elections-update-reaping-what-was-sown/?highlight=EU%20Election>.
- 166 BREXIT: Verlassen die Briten das sinkende EU-Mutterschiff?, RT Deutsch, 29.3.2019, <https://deutsch.rt.com/programme/der-fehlende-part/86577-brexit-verlassen-briten-sinkende-eu/>.
- 167 Täuschend echt – das Bemühen der CDU, Interesse bei den CDU-Wählern zu wecken, RT Deutsch, 6.5.2019, <https://deutsch.rt.com/meinung/87835-taueschend-echt-bemuehen-der-cdu-interesse-an-europawahlen-zu-wecken/>.
- 168 Interaktive Grafiken: Wahlbeteiligung bei Europawahlen. Bpb.de, 5.6.2014, <https://www.bpb.de/dialog/europawahlblog-2014/185215/interaktive-grafiken-die-wahlbeteiligung-bei-europawahlen>.
- 169 Kramp-Karrenbauer übernimmt Verteidigungsministerium, bmvg.de, 17.7.2019, <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/kramp-karrenbauer-uebernimmt-verteidigungsministerium-74760>.
- 170 Europäische Großmachtfantasien: Wie die Union sich als Moralapostel aufspielt, Sputnik, 21.5.2019, <https://de.sputniknews.com/kommentare/20190521325020467-europaeische-grossmachtfantasien/>.

- 171 EU Elections Update: The Long Game, 2.5.2019, <https://euvsdisinfo.eu/eu-elections-update-the-long-game/?highlight=EU%20Election>.
- 172 Interview des AfD-Spitzenkandidaten Jörg Meuthen mit Sputnik, 9.2.2019, <https://de.sputniknews.com/politik/20190209323861925-meuthen-kritik-eu-dexit/>.
- 173 FBK: Telekanal RT nakručivaet millionnye prosmotry v internete čerez pornosajty i aziatskich botov, newsru.com, 2.4.2020, https://www.newsru.com/russia/02apr2020/rt_nakrutka.html.
- 174 Trolling European Elections 2014-2019, EU vs Disinfo, 20.5.2019, <https://euvsdisinfo.eu/trolling-european-elections-2014-2019/?highlight=EU%20Election>.
- 175 Cardiff University Crime & Security Research Institute: The Internet Research Agency in Europe 2014-2016. Cardiff 2019, S. 1, 16. <https://static1.squarespace.com/static/57875c16197aea2902e3820e/t/5cd14804104c7bb3cafeaa06/1557219339758/The+Internet+Research+Agency+In+Europe+2014-2016.pdf>.
- 176 Ebenda, S. 14.
- 177 2016 fanden Wahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt statt, siehe: ebenda, S. 16-17.
- 178 Institute for Strategic Dialogue, (Anm. 164), S. 6.
- 179 Gerasimov, Valerij, zit.in: Spahn, Susanne: Das Ukraine-Bild in Deutschland: Die Rolle der russischen Medien. Wie Russland die deutsche Öffentlichkeit beeinflusst. Hamburg 2016, S. 15.
- 180 Franke, Ulrik: War by Non-Military Means. Understanding Russian Information Warfare, FOI-R-4065-SE, März 2015, S. 27-31.
- 181 Dekoder, <https://www.dekoder.org/>.
- 182 Disinformation Review, <https://euvsdisinfo.eu/disinfo-review/>.
- 183 Die deutsche Version von Stop Fake, siehe: <https://www.stopfake.org/de/tag/stopfake-deutsch/>.
- 184 National Cyber Security Centre: <https://www.ncsc.gov.uk/news/reckless-campaign-cyber-attacks-russian-military-intelligence-service-exposed&xid=25657,15700023,15700124,15700149,15700186,15700191,15700201,15700214>.
- 185 Auch Bundesregierung sieht Russland hinter Cyberangriffen, Tagesspiegel.de, 5.10.2018, <https://www.tagesspiegel.de/politik/cyberattacken-auch-bundesregierung-sieht-russland-hinter-hackerangriffen/23152618.html>. – Haftbefehl gegen russischen Hacker, Tagesschau.de, 5.5.2020, <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/hacker-177.html>.
- 186 RT Deutsch Exklusiv-Interviews mit Bundesaußenminister Sigmar Gabriel, RT Deutsch, 29.11.2017, <https://deutsch.rt.com/international/61395-exklusiv-sigmar-gabriel-russland-sanktionen/>, 20.9.2017, <https://deutsch.rt.com/inland/57606-bundesaussenminister-gabriel-im-rt-gesprach/>, 8.9.2017, <https://deutsch.rt.com/international/57023-sigmar-gabriel-exklusiv-im-rt-interview-russland-deutschland-brauchen-einander/>, Interview mit Bundesjustizministerin Katarina Barley, RT Deutsch, 11.4.2019, <https://deutsch.rt.com/inland/87031-ministerin-barley-im-rt-gesprach/>.
- 187 Emmanuel Macron, Präsident Frankreichs, zit. in: Stöber, Silvia: Macron kritisiert RT und Sputnik scharf, Tagesschau.de, 30.5.2017, <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/ausland/macron-rt-sputnik-101.html>.

9 Autorin



Dr. Susanne Spahn

lebt als freie Osteuropa-Historikerin, Politologin und Journalistin in Berlin. Nach dem Studium der osteuropäischen Geschichte, Slawistik und Politikwissenschaft an den Universitäten St. Petersburg und Köln folgte 2011 die Promotion (magna cum laude). Dr. Spahn absolvierte ein Volontariat bei der Süddeutschen Zeitung und berichtete 2010/11 aus Moskau u.a. für die Welt, Deutsche Welle, Zeit online, Magazin Außenwirtschaft. Sie verfasst wissenschaftliche Analysen und Studien u.a. zur Informationspolitik Russlands und den russischen Medien in Deutschland für Zeitschriften und politische Stiftungen.

